



Bericht des Klassenrates

(Ministerialverordnung Nr. 67 vom 31.03.2025, Art. 10)

der

Klasse 5B/sp

Sprachengymnasium

Schuljahr 2024/2025

Inhalt

A – Allgemeine Beschreibung der Schule.....	1
A1 – Grundausrüstung des Schultyps	2
A2 – Studententafel	3
B – Spezifische Informationen zur Klasse	4
B1 – Klassenrat der Klasse 5B/sp	5
B2 – Schüler*innen der Klasse 5B/sp mit Klassenfoto	6
B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)	8
B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft.....	9
B5 – Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen	10
B6 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Gesellschaftliche Bildung</i>	14
B7 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung</i>	15
B7.1 – Praktikum in der 4. Klasse	16
B8 – Prüfungssimulationen.....	17
B9 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen	18
B10 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse.....	20
C – Berichte über den Unterricht in den einzelnen Fächern, Fächerübergreifendes Lernangebot	21
Katholische Religion	22
Deutsch.....	23
Italiano L2	30
Latein	34
Englisch	37
Geschichte.....	44
Philosophie	47
Französisch	50
Spanisch	56
Mathematik	61
Physik	63
Naturwissenschaften	65
Bewegung und Sport	74
Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA).....	76
D – Anhang.....	79
D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien	80
D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch.....	80
D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch	82
D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung.....	83
D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung	85
D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache.....	86
D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch	87
D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017.....	89
Anlagen zum Dreijahresplan (digital auf www.gymme.it)	
• Kriterien für die Bewertung der Schüler*innen (Anlage 9)	
• Gültigkeit des Schuljahres (Anlage 10)	
• Kriterien für die Zuteilung von Schulguthaben (Anlage 11)	

A – Allgemeine Beschreibung der Schule

A1 – Grundausrichtung des Schultyps

Gymnasien

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

Sprachengymnasium

Das Sprachengymnasium legt den Schwerpunkt auf das Studium mehrerer Sprachen und Kulturen. Die Schülerinnen und Schüler sind imstande, sich in einem plurikulturellen Kontext angemessen zu verständigen und zu interagieren. Nach Abschluss des Sprachengymnasiums beherrschen die Schülerinnen und Schüler neben Deutsch und Italienisch zwei weitere moderne Sprachen auf dem Niveau B2 bzw. B1 laut des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Dimensionen von Sprache zu reflektieren und kontextbezogen einzusetzen, Vergleiche zwischen den erworbenen Sprachen anzustellen, und können ihr Wissen über die kulturellen Hintergründe für die Kommunikation nutzen.

A2 – Stundentafel

Stundentafel: Sprachengymnasium					
	1. Biennium		2. Biennium		
	1.	2.	3.	4.	
Unterrichtseinheiten zu 50 Minuten	1.	2.	3.	4.	5.
	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
Verbindliche Unterrichtstätigkeiten					
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	4	4	4	4	4
Französisch oder Russisch oder Spanisch	4	4	4	3	4
Latein	3	3	3	3	2
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			2	3	2
Kunstgeschichte			2	2	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	3	3	2*	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			2*	2	2
Physik			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1*	1	1
Unterrichtseinheiten/Woche	34	34	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1

* In der 3. Klasse wird FÜLA in Form von Projekttagen von allen Fächern getragen. Für die Fächer Mathematik und Naturwissenschaften ist daher eine Vertiefung des curricularen Unterrichts im Rahmen von 0,5 WS vorgesehen.

B – Spezifische Informationen zur Klasse

B1 – Klassenrat der Klasse 5B/sp

Schuljahr 2024/2025

Der Klassenvorstand: Sibilla Christian

Unterrichtsfach	Fachlehrpersonen	Wochenstunden
Katholische Religion	Santa Erwin	1
Deutsch	Egger Marianna	4
Italienisch Zweite Sprache	Sibilla Christian	4
Englisch	Zingerle Christine	4
Spanisch	Karnutsch Cornelia	4
Französisch	Fleischmann Bettina	4
Latein	Egger Marianna	2
Geschichte	Kofler Johannes	3
Philosophie	Siller Georg	2
Kunstgeschichte	Gufler Karlheinz	2
Naturwissenschaften	Lanthaler Gabi	2
Mathematik	Kolarczyk Bernhard	2
Physik	Kolarczyk Bernhard	2
Bewegung und Sport	Öttl Manuela	2
Fächerübergreifende Lernangebote: Siehe Auflistung Wahlmodule		1
Gesellschaftliche Bildung	Siehe Tabelle	

B2 – Schüler*innen der Klasse 5B/sp mit Klassenfoto

Schuljahr 2024/2025

Sprachengymnasium

1	Baldauf	Julian
2	Egger	Tobias
3	Ehling	Johanna
4	Ennemoser	Selin
5	Franzoso	Joel
6	Gallmetzer	Mirjam
7	Gander	Miriam
8	Gasser	Emma
9	Gruber	Jana Sophie
10	Gruber	Maja
11	Hofer	Bernadette
12	Kargruber	Carmen
13	Kollmann	Alexandra
14	Prendi	Valeria
15	Susto	Sarah
16	Waldner	Sara
17	Wohlfarter	Jana
18	Zuegg	Max



B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)

Fach	1Bsp	2Bsp	3Bsp	4Bsp	5Bsp
	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Katholische Religion	Rieger Adrian Francisc	Santa Erwin	Santa Erwin	Santa Erwin	Santa Erwin
Deutsch	Delmonego Melitta	Egger Marianna	Egger Marianna	Egger Marianna	Egger Marianna
Geschichte und Geografie	Delmonego Melitta	Kofler Johannes	/	/	/
Geschichte	/	/	Kofler Johannes	Kofler Johannes	Kofler Johannes
Latein	Egger Marianna	Egger Marianna	Egger Marianna	Egger Marianna	Egger Marianna
Italienisch 2. Sprache	Sibilla Christian	Sibilla Christian	Sibilla Christian	Sibilla Christian	Sibilla Christian
Englisch	Zingerle Christine	Fischer Kathrin	Fischer Kathrin	Fischer Kathrin	Zingerle Christine
Recht und Wirtschaft	Pinzetta Otmar	Pinzetta Otmar	/	/	/
Philosophie	/	/	Siller Georg	Siller Georg	Siller Georg
Spanisch 2. Fremdsprache	Karnutsch Cornelia	Karnutsch Cornelia	Karnutsch Cornelia	Lezameta Ainoa Johanna	Karnutsch Cornelia
Französisch 2. Fremdsprache	Fleischmann Bettina	Fleischmann Bettina	Fleischmann Bettina	Fleischmann Bettina	Fleischmann Bettina
Mathematik und Informatik	Kolarczyk Bernhard	Kolarczyk Bernhard	/	/	/
Mathematik	/	/	Kolarczyk Bernhard	Kolarczyk Bernhard	Kolarczyk Bernhard
Physik	/	/	Kolarczyk Bernhard	Kolarczyk Bernhard	Kolarczyk Bernhard
Naturwissenschaften	Hölbling Manfred	Hölbling Manfred	Hölbling Manfred	Kröss Martina	Lanthaler Gabi
Bewegung und Sport	von Leon Gertraud	von Leon Gertraud	von Leon Gertraud	Öttl Manuela	Öttl Manuela
Kunstgeschichte	/	/	Schatzer Gerlinde	Gufler Karlheinz	Gufler Karlheinz
Fächerübergreifende Lernangebote	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen
Integration	/	/	/	/	/
Mitarbeiter*in für Integration	/	/	/	/	/

B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Beschreibung der Klasse

- **Zusammensetzung der Klasse (Anzahl, Geschlecht, evtl. Herkunft, Inklusion)**
- Die Klasse setzt sich aus 18 SchülerInnen (14 Schülerinnen und 4 Schülern) aus Meran oder den umliegenden Dörfern sowie aus dem Passeier- und dem Ultental zusammen. In der Klasse gibt es keine SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen.

- **Entwicklung der Klasse (Kontinuität der Zusammensetzung, Aufenthalt an italienischen oder ausländischen Schulen)**
- Die Klasse hat im Laufe der vergangenen 5 Jahre keine große Veränderung erfahren. Im ersten Schuljahr haben sich 24 SchülerInnen in die Klasse eingeschrieben, von denen 3 im Laufe oder am Ende der ersten Klasse beschlossen haben, die Schule zu wechseln. Eine Schülerin wurde am Ende der 3. Klasse nicht versetzt, zwei Schülerinnen sind zu Beginn der 4. Klasse in das italienische Sprachgymnasium übergewechselt. Die 18 SchülerInnen, die die Klasse 5B aktuell besuchen, haben ihren Bildungsweg von Anfang an gemeinsam beschritten.

- **Motivation und Arbeitshaltung**
- Motivation und Teilnahme am Unterricht sind unterschiedlich, im Durchschnitt begegnen die SchülerInnen den schulischen Inhalten mit Interesse. Außerdem ist die Bereitschaft zur häuslichen Vor- und Nachbereitung bei den meisten SchülerInnen vorhanden, ebenso die kritische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Inhalten; es ist hervorzuheben, dass diese innerhalb der Klasse unterschiedlich ausgeprägt, aber in einigen Fällen auf höchstem Niveau vorzufinden ist.

- **Leistungsniveau der Klasse im Abschlussjahr (synthetisch)**
- Die Leistungen sind sehr heterogen, der Durchschnitt der SchülerInnen zeichnet sich - mit Unterschieden von Fach zu Fach - durch ein gutes Niveau aus, aber es sind viele SchülerInnen hervorzuheben, die in allen oder fast allen Fächern sehr gute oder ausgezeichnete Leistungen erzielen.

DER KLASSENVORSTAND
Christian Sibilla

B5 – Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen

THEMA: La propaganda nella comunicazione di massa	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
La propaganda nella prima guerra mondiale	Italienisch/Sibilla
La propaganda fascista	Italienisch/Sibilla
Seconde Guerre mondiale: Maréchal Pétain (Maréchal, nous voilà) Le discours politique (L'appel du 18 juin)	Französisch/Fleischmann
George Orwell, 1984 War Propaganda First World War versus reality in the trenches	Englisch/Zingerle
“El último discurso de Salvador Allende”; Pablo Larraín: <i>No</i> “Los carteles de propaganda de la Guerra Civil”; “La imagen de la mujer en los carteles de la Guerra Civil”	Spanisch/Karnutsch
Gleichschaltung und Propaganda im Faschismus und Nationalsozialismus	Geschichte/Kofler
THEMA: La donna nella società contemporanea	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
La violenza di genere	Italienisch/Sibilla
La femme dans la Première Guerre mondiale Seconde Guerre mondiale: les femmes tondues Droits des femmes en France O. de Gouge et S. Veil (la loi Veil/IVG) Le droit à l'IVG en 1975 et aujourd'hui Le manifeste des 343 Simone de Beauvoir - “Le Deuxième Sexe” Actualité: L'affaire Pelicot	Französisch/Fleischmann

„Das sind keine Einzeltäter“ – Interview mit Barbara Plagg zum Fall Giulia Cecchettin und zum Thema Femizide („Die neue Südtiroler Tageszeitung“, Nr. 224 vom 21.11.23)	Deutsch/Egger
Isabel Allende: <i>The Wind Knows My Name</i> – female characters in the novel and the topic of war/civil war and forced migration	Englisch/Zingerle
“Palabras para la igualdad”; Bebe: “Malo eres”, “Ella”; “De camino hacia la igualdad”	Spanisch/Karnutsch
Emmanuelle Charpentier and Jennifer A. Doudna, Meilensteine in der Geneditierung	Naturwissenschaften/Lanthaler
Simone de Beauvoir: (Auszug aus „Das andere Geschlecht“): Das paradoxe „Wesen“ der Frau Judith Butler: Dekonstruktion der binären Geschlechterordnung	Philosophie/Siller
THEMA: Die vielen Gesichter des Krieges	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Première guerre mondiale (guerre des tranchées, les gueules cassées, la femme, les mairaines de guerre) Deuxième guerre mondiale (J. Joffo “Un sac de billes”, Collaboration/Résistance, femmes tondues, la poésie de la Résistance)	Französisch/Fleischmann
Erasmus von Rotterdam, Querela pacis; Cicero über die Frage, ob es einen gerechten Krieg gibt	Latein/Egger
Der Erste Weltkrieg: Heym, Der Krieg (im Vergleich mit Alfred Kubins Lithographie, Der Krieg); Stramm, Patrouille; Trakl, Grodek; Auseinandersetzung mit dem Holocaust: Celan, Todesfuge; Böll, Wanderer, kommst du nach Spa...; Eich, Inventur; Weiss, Die Ermittlung (Lektüre und Interpretation eines Auszugs)	Deutsch/Egger
First World War Poets: Dulce et Decorum est (Wilfred Owen); Suicide in the Trenches (Siegfried Sassoon) 9/11 and Beyond: Out of the Blue (Simon Armitage) → poem film Apocalypse Now (dir. Francis F. Coppola 1979) - Willard and Kurtz; war or anti-war movie? Isabel Allende, <i>The Wind Knows My Name</i> – war and civil war in Allende’s novel Zooming in on the bombings of Hiroshima and Nagasaki (WW2): Whether to drop or not to the bomb? A 1985-interview with Lieutenant Jacob Beser, who served in both bombings – his line of argument in retrospect	Englisch/Zingerle
La strategia della tensione e gli anni di piombo	Italienisch/Sibilla
Le caratteristiche della Prima Guerra Mondiale (industriale, tecnologica, di massa, di propaganda)	Italienisch/Sibilla

“Eva dorme” la retata (parte del capitolo 1964 sul tema dell’attivismo sudtirolese degli anni 60-70)	Italienisch/Sibilla
Futurismus und der Krieg	Kunstgeschichte/Gufler
“Las grandes etapas de la historia latinoamericana”; “Las dictaduras militares del Cono Sur” “La Segunda República y la Guerra Civil”; “La guerra civil española inspiró a artistas e intelectuales de todo el mundo”; Pablo Picasso: <i>Guernica</i> ; Pablo Neruda: “Generales traidores”; Miguel Hernández: “Tristes guerras” Isabel Allende: <i>El viento conoce mi nombre</i> (fragmentos); “Isabel Allende nos habla de su obra <i>El viento conoce mi nombre</i> ” Icár Bollaín: <i>También la lluvia</i> ; “Guerra del agua”	Spanisch/Karnutsch
Charakteristika des 1. Weltkrieges: Industrialisierung, Entmenschlichung, Schützengräben und Stellungskrieg	Geschichte/Kofler
Der 2. Weltkrieg im Osten als Vernichtungskrieg – eine neue Qualität der Kriegsführung	Geschichte/Kofler
Der Kalte Krieg: “Kalt” zwischen den Großmächten, “heiß” als Stellvertreterkriege	Geschichte/Kofler
Das Manhattan Projekt und seine Folgen	Physik/Kolarczyk
THEMA: Nachhaltigkeit	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
OEW: Heiß, Heißer: Klimashow young – Fakten & Lösungswege zur Klimakrise (Gymme goes green 26.03.25 3 USt) - Film und Präsentation als Einführung/Sensibilisierung OEW Workshop “Climate Justice” Global denken – Lokal handeln (28.03.,25 – 2 USt) - keypoint: climate change facts – Are we all in the same boat? - Our actions and their impact Globale Ernährung - Bevölkerungsentwicklung (Food security – population growth) Mehrsprachiges, fächerübergreifendes Modul im Rahmen von Gesellschaftliche Bildung – Nachhaltigkeit Interessenbezogene Themenauswahl - gruppenteiliges Erarbeiten - Ergebnispräsentation Monocultures & alternatives – A Day in the Life of a Sustainable South Tyrolean - Welthunger/Food Security (Madagascar & Chile) — The Amazon Rainforest (Wichtigkeit, Anbauarten, Zukunft) - Sustainability in South Tyrol: different perspectives (Water consumption & sustainable options; electricity & sustainability; sustainable agriculture, wine production & climate change; Almwirtschaft & Tourismus; Food production & sustainable meat and dairy production)	Gesellschaftliche Bildung/Lanthaler; Zingerle
Le gaspillage alimentaire Les gueules cassées Comment se nourrir demain (Des insectes dans mon assiette) Pollution plastique Extraits du film “Demain”	Französisch/Fleischmann
“Advertencia de los científicos del mundo a la Humanidad – Segundo aviso”; “¡La naturaleza tiene derechos!”; “Me lo dijo el río”; “Las energías renovables en América Latina”; Elicura Chihuailaf Nahuelpán: “Bío Bío, sueño azul”	Spanisch/Karnutsch
Atoms for Peace	Physik/Kolarczyk

THEMA: Dilemmata	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Verschiedene Beispiele Grundsätzliche Entscheidungsverfahren: deontologisch, konsequentialistisch ...	Philosophie/Siller
Der Eid des Hippokrates in der Version von Janus Cornarius und der Vergleich mit der Genfer Ärztekonvention 2017: Thema Abtreibung und Beihilfe zum Suizid	Latein/Egger
Ferdinand von Schirach, GOTT: Filmsequenz; Gesetzeslage zum assistierten Suizid in Italien	Deutsch/Egger
L'euthanasie	Französisch/Fleischmann
Josef Conrad, Heart of Darkness and Apocalypse Now (dir. Francis F. Coppola 1979) - investigation on the question: What keeps as moral? Zooming in on the bombings of Hiroshima and Nagasaki (WW2) — Whether to drop or not to the bomb — a 1985-interview with Lieutenant Jacob Beser, who served in both bombings – his line of argument in retrospect	Englisch/Zingerle
Die Bomben auf Hiroshima und Nagasaki: Militärische Notwendigkeit oder Signal an Russland als Auftakt des Kalten Krieges?	Geschichte/Kofler
“La eutanasia en España”; “Argumentos a favor y en contra de la eutanasia”	Spanisch/Karnutsch
Das Manhattan Projekt; Atoms for Peace	Physik/Kolarczyk
Verschiedene Arten von Dilemmata, mögliche Lösungsansätze bzw. Argumentationsmuster, praktische Arbeit an konkreten Beispielen	Philosophie/Siller

B6 – Fächerübergreifender Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung*

Teilbereiche	Inhalte	Fächer	Stunden Insg. 35
Kulturbewusstsein	La persecuzione degli ebrei, Primo Levi (brani tratti da "Se questo è un uomo") e lettura individuale	Italienisch Zweite Sprache	15
	Sprint-Modul: "Die vielen Gesichter des Krieges" - Témoignage de Hans Lange: «Les gueules cassées », René Viviani: : « Aux femmes françaises », les marraines de guerre, les femmes tondues dans la Seconde Guerre mondiale, la poésie de la Résistance, J. Joffo: "Un sac de billes"	2. Fremdsprache Französisch	
	Sprint-Modul "Die vielen Gesichter des Krieges" - Pablo Neruda: "Generales traidores"; Miguel Hernández: "Tristes guerras"; "La memoria histórica"; "La imagen de la mujer en los carteles de la Guerra Civil" "Retratos de mujer" - Bebe: "Malo", "Ella"; "De camino hacia la igualdad"	2. Fremdsprache Spanisch	
Nachhaltigkeit	<p>OEW: Heiß, Heißer: Klimashow young – Fakten & Lösungswege zur Klimakrise (Gymme goes green 26.03.25 3 UST) - Film und Präsentation als Einführung/Sensibilisierung</p> <p>OEW Workshop "Climate Justice" Global denken – Lokal handeln (28.03.,25 – 2 USt) - keypoints climate change facts – Are we all in the same boat? - Our actions and their impact</p> <p>Globale Ernährung - Bevölkerungsentwicklung (Food security – population growth) Mehrsprachiges, fächerübergreifendes Modul im Rahmen von Gesellschaftliche Bildung – Nachhaltigkeit Interessenbezogene Themenauswahl - gruppenteiliges Erarbeiten - Ergebnispräsentation Monocultures & alternatives – A Day in the Life of a Sustainable South Tyrolean - Welthunger/Food Security (Madagascar & Chile) — The Amazon Rainforest (Wichtigkeit, Anbauarten, Zukunft) - Sustainability in South Tyrol: different perspectives (Water consumption & sustainable options; electricity & sustainability; sustainable agriculture, wine production & climate change; Almwirtschaft & Tourismus; Food production & sustainable meat and dairy production)</p>	Englisch/Naturwissenschaften	15
	Teilnahme an Podiumsveranstaltung Klimashow Young / OEW- Klimaclub Südtirol, Teilnahme am Gwandlmarkt als Möglichkeit der Ressourcenschonung und nachhaltigen Nutzung von Gebrauchsgegenständen	Naturwissenschaften	3
Politik und Recht	Politische Strukturen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene: Die Region Trentino-Südtirol und die Provinz Bozen im Kontext der Autonomiegeschichte; US-Wahl; Appeasementpolitik im Vergleich; Palästina und der 7. Oktober	Geschichte	10
	<p>John Stuart Mill: Utilitarismus als politisches Prinzip, Liberalismus, Toleranz, Feminismus Hannah Arendt: moderne Gesellschaft und Totalitarismus, totalitäre Verwendung von Ideologien, verschiedene Foren der „vita activa“, Freiheit und Natalität, Kritik am Ökonomismus, die Banalität des Bösen Verschiedene Freiheitsbegriffe: Liberalismus und Libertarismus, Textauszug von Weißbach: Freedom Day – was heißt hier Freiheit? Negative und positive Freiheit</p>	Philosophie	

B7 – Fächerübergreifender Lernbereich

Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

1. Bildungsangebote der Schule

Sprachwoche (3. Schulstufe)

- Schüler*innen gewinnen Einblick in die Kultur, Schul- und Lebenswelt eines europäischen Landes

Praktikum (4. Schulstufe)

- Schüler*innen integrieren sich auf bestimmte Zeit in eine Arbeitsumgebung

Auslands- oder Zweitsprachenjahr (4. Schulstufe) - einzelne Schüler*innen

- Schüler*innen entwickeln ihre Persönlichkeit in einer neuen Lern- und Lebenswelt weiter

Workshop Berufsberatungsstelle Meran - Fabian Graziotin

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch und analysieren dabei Anforderungen in Stellen- und Studienangeboten

Bewerbungstraining Unternehmerverband - Enrico Zuliani

- Schüler*innen trainieren Bewerbungen

Orientierungstag der 5. Klassen

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch: Vertreter von Universitäten und anderen Institutionen geben Informationen weiter und ehemalige Absolvent*innen der Schule berichten aus ihren Studien- und Arbeitserfahrungen

Einzelne Schüler*innen und Klassen nutzen zusätzlich Orientierungsangebote, auf die in der mündlichen Prüfung Bezug genommen werden kann.

(z. B. Angebote zu Mint-Fächern, Bewerbungstraining, Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen, Tag der Offenen Tür an Universitäten, „Rendezvous mit dem Traumberuf“, SchulBrücke Weimar, Ryla-Camp u.a.)

2. Vorbereitung auf die mündliche Prüfung – Hinweise zum Teilbereich übergreifende Kompetenzen und Orientierung

1. Zur **Darlegung**:

Unterstützende Fragestellungen:

- Was hast du genau getan/gesehen/erfahren, welche Kompetenzen wurden verlangt, was hat dich besonders interessiert? (Konkrete Beschreibung eines Arbeitsprozesses; Einbindung in die Gesamtorganisation; Auffälligkeiten bzw. Besonderheiten)
- Zusammenfassender Überblick

2. Zur **Reflexion**:

Inwieweit wirken sich die gemachten Erfahrungen auf die Entscheidungen der Kandidaten*innen bezüglich der Studien- und/oder Berufswahl aus?

Unterstützende Fragestellungen:

- Warum hast du dich für diese Praktikumsstelle entschieden?
- Welche Kompetenzen konntest du einbringen? Was konntest du dazulernen? Was hat gefehlt?
- Welche positiven und welche negativen Aspekte des Berufsbildes hast du kennengelernt?
- Könntest du dir vorstellen, diesen Beruf auszuüben? Inwieweit könnte sich die Praktikumserfahrung im entsprechenden Berufsfeld auf deine Entscheidung bezüglich Studien- und/oder Berufswahl auswirken?

Es kann auch auf alle anderen besuchten Bildungsangebote (siehe Auflistung) Bezug genommen werden.

3. Anforderungen:

Der Schüler, die Schülerin

- redet zum Thema
- äußert Beobachtungen in der Darlegung beschreibend und nicht wertend
- begründet differenziert und schlüssig und vertritt einen eigenen Standpunkt
- berücksichtigt verbale und nonverbale Elemente (Mimik, Gestik, Blickkontakt, Pausen)
- kommuniziert sach-, adressaten- und situationsbezogen
- spricht frei, flüssig und klar strukturiert
- berücksichtigt Nachfragen

B7.1 – Praktikum in der 4. Klasse

Schuljahr 2023/2024

von Montag, 29.01.2024 bis Freitag, 09.02.2024

Schüler*in	Praktikumsstelle
BALDAUF Julian	Grundschule Lanegg
EGGER Tobias	Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH
EHLING Johanna	Schulsprengel Ulten Grundschule St. Nikolaus
ENNEMOSER Selin	Praxis für Chiropraktik Eva M. Tschimben
FRANZOSO Joel	Autonome Provinz BZ Abt. Italienische Kultur Sprachen Mediathek
GALLMETZER Mirjam	Mittelschule Algund
GANDER Miriam	Hölzl und Zähne Kieferorthopädie
GASSER Emma	Kindergarten Meran Stadt
GRUBER Jana Sophie	Grundschule Völlan
GRUBER Maja	Mittelschule Ulten St. Walburg
HOFER Bernadette	Rechtsanwaltskanzlei Dr. Karl Ladurner
KARGRUBER Carmen	Grundschule Burgstall
KOLLMANN Alexandra	Skischule Meran 2000
PRENDI Valeria	Landeskindergarten Gargazon
SUSTO Sarah	Grundschule Franz Tappeiner Meran
WALDNER Sara	Mittelschule Rosegger Meran
WOHLFARTER Jana	Jugendbüro Passeier EO
ZUEGG Max	Zeppelin Group GmbH

B8 – Prüfungssimulationen

Fach	Formen der Aufgabenstellung	Datum
Erste schriftliche Prüfung: Deutsch	Alle maturarelevanten Textsorten gemäß Vorgaben des Ministeriums	19.2.2025
Zweite schriftliche Prüfung: Schwerpunktfach-Erste Fremdsprache	Maturarelevante Aufgabenformate (Textverständnis und Textproduktion) gemäß Vorgaben des Ministeriums	22.05.2025
Dritte schriftliche Prüfung: Italienisch Zweite Sprache	Tutte le parti della prova sono state esercitate nell'arco del secondo biennio e della quinta.	29.05.2025
Mündliche Prüfung: Präsentationen	Simulazione del colloquio di maturità	05.06.2025
Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch	Simulazione del colloquio di maturità	05.06.2025

B9 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Lehrausgänge und eintägige Ausflüge

Fach	Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer (Stunden insg.)
Kunstgeschichte	Stadtführung Meran Jugendstil	Gufler Karlheinz	Oktober	2
Englisch	Theater Martin Luther King	Zingerle Christine	Dezember	2
Spanisch	Bozen Spanisch Theater	Karnutsch Cornelia	Dezember	5
Sport	Meran 2000 Wintersport	Öttl Manuela	Jänner	6
Fächerübergreifend	Frauenmuseum	Verschiedene Lehrkräfte	Februar	2
Französisch	Bozen Französisch Theater	Fleischmann Bettina	März	6
Geschichte	Dachau	Kofler Johannes	April	8
Deutsch	Elektras Krieg	Egger Marianna	Oktober	2

Schulinterne Veranstaltungen und Projekte

Termin	Thema der Veranstaltung	Leiter/in der Veranstaltung und mitwirkende Lehrer	einbezogene externe Referenten	Dauer (Stunden insg.)
Oktober	Lesung mit Sabine Gruber	Egger Marianna	Sabine Gruber	2
November	Workshop Forum Prävention Mental Health	Sibilla Christian, Fleischmann Bettina	Mittelberger Verena	6
2. Semester	Lesung mit Sepp Mall	Egger Marianna	Sepp Mall	2
März	Podiumsdiskussion Klimashow	AG Gymmegoesgreen		3
2. Semester	Climate Justice Workshop Englisch	Zingerle Christine/Lanthaler Gabi		2

April	Debating Club Englisch	Zingerle Christine	Nick Allen	5
Mai	Philosophische Tagung	Siller Georg/Lanthaler Gabi		9

Lehrfahrt

Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer in Tagen
Budapest	Sibilla Christian, Kofler Johannes	13.05.-16.05.2025	4

B10 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse

Schwerpunkt (Kooperationen, Projekte, Kommunikation-Rhetorik-Theater, Konzerte)	Fächer	Jahrgangsstufe
Rhetorik-Module	Verschiedene Fächer	3.-5.
Philosophische Tagung	Philosophie, Naturw.,	5.
SprinT-Module	Verschiedene Fächer	3.-5.

**C – Berichte über den Unterricht
in den einzelnen Fächern,
Fächerübergreifendes Lernangebot**

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5B/sp

Bericht über den Unterricht im Fach
Katholische Religion

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungs- und Verstehenshorizont der Schüler*innen die Fragen nach Glauben und Gott, dem Sinn des Lebens, Liebe und Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden sowie die Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf und führt die Schüler*innen, ausgehend vom christlichen Horizont, zu der Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen bzw. weltanschaulichen Überzeugungen, die unser heutiges Leben prägen/beeinflussen. Angesichts der zuhauf unterschiedlichen religiösen/weltanschaulichen Biografien, Erfahrungen und Kenntnisse, welche die Schüler*innen in den Unterricht mitbringen, kommt es dem Fach in erster Linie darauf an, miteinander nach Orientierungen im Empfinden, Denken, Glauben, Handeln zu suchen und so einen offenen Dialog über Grunderfahrungen/Grundbedingungen des Lebens zu ermöglichen. Als zentrale Kompetenz, auf die das Fach seinen Fokus legt, gilt die Bereitschaft zur Begegnung auf Augenhöhe.

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Lerngruppe bestand in diesem Schuljahr aus fünf Schülerinnen (*im Vorjahr waren es acht, in der dritten Klasse noch achtzehn Lernende gewesen*). Gearbeitet wurde vor allem im offenen Austausch miteinander zu den verschiedensten Themen (*welcher durch Impulse unterschiedlichster Art, so etwa literarische Texte, Artikel, Grafiken, theologische, soziologische und psychologische Konzepte sowie auch den einen oder anderen Kreativ-Auftrag bzw. Reflexions-Auftrag initiiert/vertieft werden sollte*). Die Schülerinnen ließen öfters das Verlangen nach Teilen/Mitteilen ihrer aktuellen Empfindungen und Gedanken, Sorgen und Hoffnungen durchblicken, dem folglich auch Zeit gewidmet wurde (*vielleicht, vielleicht auch nicht im für die Gruppe stimmigen Maße, jedenfalls erschien es nicht angemessen, dies schwelende Bedürfnis zu überhören/übergehen*). Sobald es (*oft nach Minuten freien Erzählens*) an inhaltliche Arbeiten ging, ließ sich die Gruppe stets wieder mit Interesse darauf ein (*mehrheitlich*).

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Im Sinne der "*bedingungslosen Annahme jedes Menschen*" ist die Ausgangsbasis für die Bewertung die Höchstnote '10', und um sich die zu sichern, gilt es bloß, sich der Verantwortung, die der Besuch des Religionsunterrichtes mit sich bringt, zu stellen, sprich, sich auf Begegnungen, Reflexionen und Aufträge einzulassen (*und zwar je als man selbst, nach den eigenen Möglichkeiten, Einstellungen, Interessen und Werten, vor allem jedoch ohne Druck, es zwingend 'gut'/'richtig' machen zu müssen*).

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Oben benannte sehr wesentliche Kompetenz (*worin sich alle curricularen Kompetenzen summieren*), einen authentischen, offenen Dialog zuzulassen bzw. zu leben (*auch und gerade in einer reflektierten Auseinandersetzung mit eigenen sowie religiösen/weltanschaulichen Ideen/Überzeugungen*), haben die Schülerinnen öfters üben können (*und sie dürfen sich dies zutrauen*): Ihnen (*sowie der gesamten Klasse*) sei gewünscht, dass sie stets den Mut haben, zu ihrem Wahrnehmen/Empfinden zu stehen und es auch in ihm gebührender Klarheit in die ihnen begegnenden Diskurse einzubringen (*es wird letztlich nicht das pure Wissen, es werden die besonderen Perspektiven sein, was die Welt bewegt*)!

DIE FACHLEHRPERSON
Erwin Santa

Bericht über den Unterricht im Fach

Deutsch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale und nonverbale Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden
- komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationssystems Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Inhalte:

Alle Inhalte wurden immer mit vorliegendem Text erarbeitet. Alle behandelten Texte liegen für die Abschlussprüfung in zweifacher Kopie vor

Für die fächerübergreifenden Bezüge siehe Tabelle für fächerübergreifende Themen

1. Naturalismus (September):

Kunstauffassung

Menschenbild

Geistesgeschichtlicher Hintergrund

Holz,

„Revolution der Lyrik“

„Zwischen Gräben und grauen Hecken“

Hauptmann,

„Vor Sonnenaufgang“ (Lektüre eines Textauszugs)

Übersicht über den Inhalt

Determiniertheit des Menschen im Naturalismus

Loth als „episches Element“

Soziolekt

„Bahnwärter Thiel“ (Lektüre eines Textauszugs)

Sekundenstil

Zeittechniken (Zeitraffung, -dehnung, -deckung)

Personencharakteristik

Für den Naturalismus typische Elemente

Elemente, die über den Naturalismus hinausweisen

Zum Thema Femizid wurde „Das sind keine Einzeltäter“ – Interview mit Barbara Plagg zum Fall Giulia Checchettin („Die neue Südtiroler Tageszeitung“, Nr. 224, 21.11.23, S.8) gelesen.

2. Vielfalt der Stilrichtungen um die Jahrhundertwende (Oktober bis Ende November):

Geistige und historische Hintergründe
Das Selbstverständnis der Dichter

Von Hofmannsthal,	„Ballade des äußeren Lebens“ Gegensatz zwischen der Sinnlosigkeit des äußeren Lebens und dem inneren Dasein, poetischer Sprachgebrauch des Wortes
Rilke,	„Das Karussell“ „Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort“ Sprachskepsis „Orpheus.Eurydike.Hermes“ Rezeption des Mythos, neue Botschaft des Autors „Tod der Geliebten“ „Der Panther“
Schnitzler,	„Leutnant Gustl“ (in Auszügen gelesen) Überblick über den Inhalt Langeweile als existenzielle Erfahrung Innerer Monolog „Reigen“ (Lektüre eines Auszugs) Struktur

3. Der Expressionismus (Dezember, Jänner):

Geistesgeschichtliche Einflüsse
Ausdruckskunst eines neuen Weltgefühls

Van Hoddiss, Heym,	„Weltende“ „Die Stadt“ „Der Krieg“ (vgl. Kubin- Zeichnung „Der Krieg“) (vgl. UE Die vielen Gesichter des Krieges) Personifikation des Krieges Kriegsbegeisterung vs Krieg als Bedrohung der Gesellschaft gestalterische und sprachliche Mittel des Expressionismus (Neologismen, Farben, usw.)
Trakl,	„Grodek“ (vgl. UE Die vielen Gesichter des Krieges) Biografischer Anlass des Gedichtes Darstellung der Schrecken des Krieges: zwischen Realismus und antiken Reminiszenzen, Naturbeschreibungen, Traumsequenzen vs Realismus (Gräuel des Krieges) gestalterische und sprachliche Mittel des Expressionismus Verschiedenen Deutungen des Schlussverses
Stramm, Benn,	„Patrouille“ (vgl. UE Die vielen Gesichter des Krieges) „Nachtcafé“ „Mann und Frau gehen durch die Krebsbaracke“
Kafka,	„Kleine Fabel“ „Heimkehr“ Vergleich mit dem Lukas-Evangelium

4. Literatur der NS- Zeit (Ende Jänner bis Mitte Februar):

Blut und Boden–Literatur

Innere Emigration
Grundbedingungen der Exilliteratur

Böhme, „Der Führer“ (vgl. UE Die vielen Gesichter des Krieges)
Brecht, „Gedanken über die Dauer des Exils“
„Über die Bezeichnung Emigranten“

5. Literatur nach 1945 (Mitte Februar bis Mitte März):

Problematik des Neubeginns nach 1945
Kahlschlag- und Trümmerliteratur
Probleme einer Literatur nach Auschwitz
Die Gruppe 47

Eich, „Inventur“
Aufbau und Aussage des Gedichts
Celan, „Todesfuge“ (vgl. UE Die vielen Gesichter des Krieges)
Charakteristik der beiden Parteien
Böll, „Wanderer, kommst du nach Spa...“ (vgl. UE Die vielen Gesichter des Krieges)
Weiss, „Die Ermittlung“ (Ausschnitt) (vgl. UE Die vielen Gesichter des Krieges)
Das dokumentarische Theater

6. Das moderne Drama (Mitte März bis Mitte April):

Brecht, „Der gute Mensch von Sezuan“
Überblick über den Inhalt
Gegenüberstellung des konventionellen und des epischen Theaters
Analyse des achten Bildes
Weiss, „Die Ermittlung“
Das dokumentarische Theater

7. Ethisch–moralische Fragestellung: assistierter Suizid (Mitte April bis Mai) (vgl. UE Dilemmata)

Gott (Film), Ferdinand von Schirach

Analyse und Formulierung der Argumente für und wider den assistierten Suizid in
Gruppen / Diskussion in Gruppen und im Plenum
a. Argumente des Patienten und seines Verteidigers
b. ärztliche Positionen
c. juristische Aspekte (Deutschland im europäischen Vergleich)
d. religiöse Argumente
Begriffe Ethikrat, Palliativmedizin, Patientenverfügung
Deklaration von Genf (2017) im Vergleich mit dem Eid des Hippokrates (Latein)
Gesetzliche Situation in Italien

8. Individuelle Lektüre: (Mai)

Das Ziel dieser individuellen Lektüre war es, den SchülerInnen einen Zugang zu Themen und Tendenzen aktueller Werke zu vermitteln und sie zu einer eigenständigen und individuellen Auseinandersetzung mit dem Gelesenen zu animieren. Kriterien für die Auswahl der Bücher waren, dass sie in deutscher Sprache geschrieben sein sollten (keine Übersetzungen), bestimmten inhaltlichen und sprachlichen Anforderungen gerecht werden und aus der literarischen Produktion der letzten zwanzig Jahre stammen sollten.

Die SchülerInnen müssen nur über das von ihnen gelesene Buch Bescheid wissen, nicht auch über alle anderen.

Baldauf Julian: Günter Grass, Im Krebsgang

Ennemoser Selin:	Benedict Wells, Spinner
Egger Tobias:	Elias Hirschl, Content
Ehling Johanna:	Petra Pellini, Der Bademeister ohne Himmel
Franzoso Joel:	Jens Lubaddeh, Unsterblich
Gallmetzer Mirjam:	Sepp Mall, Ein Hund kam in die Küche
Gander Miriam:	Maja Nielsen, Der Tiunnelbauer
Gasser Emma:	Dietrich Garstka, Das schweigende Klassenzimmer
Gruber Jana Sophie:	Joseph Zoderer, Der Schmerz der Gewöhnung
Gruber Maja:	Tijan Sila, Radio Sarajevo
Hofer Bernadette:	Ferdinand von Schirach, Terror
Kargruber Carmen:	Martin Schäuble, Alle Farben grau
Kollmann Alexandra:	Caroline Wahl, 22 Bahnen
Prendi Valeria:	Benedict Wells, Fast genial
Susto Sarah:	Selma Mahlknecht, Berg and Breakfast
Waldner Sara:	Karl Schedereit, SS-Mann Karrasch
Wohlfarter Jana:	Charles Lewinsky, Täuschend echt
Zuegg Max:	Norbert Scheuer, Winterbienen

9. Autorenbegegnungen:

Autorenbegegnung mit Sabine Gruber am 24.10.2024

Einblick in das Leben und Arbeiten einer Schriftstellerin, Lesung aus „Stillbach oder Die Sehnsucht“

Autorenbegegnung mit Sepp Mall am 28.4.2025

Lesung aus „Ein Hund kam in die Küche“

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Das Programm ist auf die Rahmenrichtlinien für die Abschlussklasse ausgerichtet und orientiert sich an den darin vorgesehenen Kompetenzen. Es baut (wenn möglich) im Sinne eines spiralförmigen Unterrichtes auf Inhalte und Kompetenzen der letzten Jahre auf, indem es auf diese Bezug nimmt, sie ausbaut und erweitert.

- Im Vordergrund steht die Wichtigkeit einer guten sprachlichen, literarischen und interaktiven Kompetenz.
- Im Sinne eines integrierten Unterrichtes erfolgt eine starke Vernetzung und Verzahnung der vier Kompetenzen Sprechen und Verstehen, Schreiben, Umgang mit Texten und Einsicht in Sprache, sodass das Nebeneinander der Themenschwerpunkte verschränkt zu denken ist.
- In diesem Zusammenhang steht auch der Versuch, fachübergreifende Bezugssysteme herzustellen (Arbeitstechniken) und inhaltliche Themenschwerpunkte fächerübergreifend zu erarbeiten.
- Im Mittelpunkt steht die Persönlichkeitsentfaltung des Jugendlichen. Das erfordert das Bemühen um eine gewisse Differenzierung im Unterricht, die den Bedürfnissen des einzelnen Schülers entgegenkommt: Förderung individueller Stärken und Fähigkeiten, differenziertes Eingehen auf Fehlerquellen und Schwächen.
- Der Anspruch eines ganzheitlichen Sprach- und Literaturunterrichtes drängt Frontalformen teilweise zugunsten einer aktiven und kreativen Mitgestaltung des Schülers am Unterricht eher in den Hintergrund und sieht auch den Einsatz von partnerschaftlichen Methoden vor.
- Das Programm folgt einem Bildungsbegriff, in dessen Mittelpunkt der Auszubildende steht. Daher versteht sich das Programm als Arbeitsgerüst mit Mut zur Lücke, mit Möglichkeiten zur Veränderung und zum Einbau von aktuellen und unvorhergesehenen Themen.
- Die Wiederholungen haben Prüfungscharakter: Wert gelegt wird vor allem auf das Gesamtverständnis, die Aneignung und Vertiefung des Lernstoffes, die persönliche Auseinandersetzung mit den Inhalten, die Gesprächsführung. Gleichzeitig können die SchülerInnen ihre Fähigkeiten im Umgang mit Texten darlegen und Unsicherheiten klären.
- Das Jahresprogramm folgt einer vorgegebenen chronologischen Ordnung und setzt thematische Schwerpunkte. Die Textarbeit wird absolut in den Mittelpunkt gestellt: Das Schwergewicht liegt auf einer textimmanenten Interpretation und der Einfügung in den historisch - kulturellen Kontext.

Biographische Details werden nur berücksichtigt, soweit sie zum Textverständnis nötig scheinen. Literarische Strömungen gelten nur als Hilfsmittel.

Sprechen und verstehen

Im Mittelpunkt stehen die Persönlichkeitsentwicklung und die Identitätsfindung des Schülers: Dazu gehören kritisches Bewusstsein und Urteilsfähigkeit, Mut zur eigenen Meinung (auch gegen den Strom und gegen die Norm), Ausbildung einer persönlichen Ausdrucksweise und einer individuellen Sprachhaltung.

Daher sind es zentrale Anliegen, dass die SchülerInnen

- Hemmschwellen und Unsicherheiten überwinden lernen
- Position beziehen und ihren Standpunkt klar äußern
- deutlich und zusammenhängend in ganzen Sätzen formulieren
- die Hochsprache benutzen und Fachtermini korrekt verwenden
- auf eine korrekte Gesprächsführung achten

Wichtig ist es auch, dass zwischenmenschliche Verständigung gelingt. Voraussetzungen dafür sind bewusstes Zuhören und gezieltes Eingehen auf den Gesprächspartner. Als Lernaspekte dabei werden vor allem Akzeptanz und Toleranzhaltung gegenüber anderen Ansichten und aggressionsfreie Gegenargumentation hervorgehoben.

Methoden:

- in Gruppen und Lernpartnerschaften Ansichten und Interpretationsansätze äußern und überzeugend vertreten
- der Meinungsäußerung im Unterrichtsgespräch einen breiten Raum einräumen
- Formulieren und Ausführen von Argumenten mündlich üben
- aktuelle Probleme und Fragen aus der Literatur darstellen und begründen
- in Gruppen und im Plenum über literarische Texte und Themen diskutieren
- die eigenen Leseerfahrungen zum Ausdruck bringen, gegenüberstellen und vergleichen
- auch zurückhaltende SchülerInnen fordern
- auf eine klare, deutliche, sinnbetonte Ausdrucksweise in ganzen Sätzen achten

Schreiben

Die Schüler sollten Schreiben als eine erkenntnisfördernde Lernform verstehen. Zudem lernen sie schreibend Sachverhalte zu analysieren und sich mit Problemen auseinanderzusetzen. Im Rahmen eines ganzheitlichen Lernens wird vor allem die Entwicklung des Schreibprozesses von Bedeutung (der Weg ist das Ziel), Schreiben wird einerseits als Prozess und andererseits als Produkt betont. Schüler sammeln Schreiberfahrungen, indem sie:

- unterschiedlichste Schreibweisen und eine Vielfalt von Formen verwenden, verschiedene Perspektiven einnehmen und eine Vielzahl von Adressaten ansprechen
- bewusste Feinarbeit an der Organisation von Texten und am sprachlichen Ausdruck leisten
- schreibend, überarbeitend und beurteilend die eigenen Fähigkeiten durch Arbeit am Text entwickeln und ausbauen.

Die Erörterung wird als Instrument der Meinungsbildung eingesetzt und fördert Problemanalyse und Problemlösung in einer adäquaten schriftlichen Form. Außerdem wurden natürlich auch die Analyse von Sachtexten und von literarischen Texten trainiert.

Methoden:

- Immer wieder Schreibsituationen schaffen, um den Umgang und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Textsorten, Schreibformen und Aufgabenstellungen zu ermöglichen
- Durch gezielt eingesetzte Phasen gemeinsamer Textüberarbeitung, -verbesserung und -redigierung verschiedene Stufen und Stationen des Schreibens erlebbar machen
- In situativen Übungen zu Ausdruck und Textgrammatik an der Formulierung feilen und an der Textrichtigkeit arbeiten, um Nuancen und Schattierungen der Sprach- und Klangfarbe zu vermitteln
- Durch Schreiben zu Texten und über Texte persönliche Stellungnahmen zum Ausdruck bringen
- Texte und Schreibprozesse gemeinsam auswerten

In diesem Zusammenhang ist natürlich auch die Maturasimulation zu erwähnen, die am 19. Februar von allen drei Maturaklassen geschrieben wurde. Wertvoll war hierbei der Austausch der einzelnen Deutsch-Lehrpersonen zu den Schülerarbeiten.

Umgang mit Texten

Beim Umgang mit Texten steht immer wieder die Auseinandersetzung mit der literarischen Tradition im Mittelpunkt. Gleichzeitig und im Vergleich dazu werden Aspekte der Gegenwartsliteratur herausgearbeitet und die Auseinandersetzung mit dem Ich und der eigenen Umwelt angeregt. Beschäftigung mit literarischen Modellen wird als eine Form der Lebensbewältigung erfahren, durch die verschiedene Lösungsmöglichkeiten durchgespielt werden können. Das setzt eine vielschichtige, spontane und kreative Behandlung von Texten voraus und legt ein fachübergreifendes Erfassen und Betrachten von Themenaspekten nahe.

Ein weiteres zentrales Anliegen in der Textarbeit ist die Textanalyse: das Erarbeiten der Stilebene, der Wortwahl, sprachlicher, stilistischer und rhetorischer Bilder und ihrer Wirkung für einen Text, auch im Hinblick darauf, Erfahrungen in der eigenen Textproduktion umzusetzen.

Das Lesen und die selbständige Beschäftigung mit den Texten bieten einen persönlichen Zugang zu Texten; die gemeinsame Besprechung und Erarbeitung ist ein nächster Schritt.

Methoden:

- Inhaltsskizzen verfassen und Kernaussagen herausheben, um den Blick für das Wesentliche zu schärfen
- in verschiedenen Arbeitsformen (Einzel-, Gruppen-, Partnerarbeit, Plenum) Techniken und Arbeitsschritte der Textinterpretation einsetzen
- in der Gegenüberstellung von motivgleichen Texten im Querschnitt unterschiedliche epochale und persönliche Sichtweisen und Perspektiven erlebbar machen
- durch persönliche Stellungnahmen zu Texten schriftlich (vgl. Schreiben) Betroffenheit, Ablehnung und Zustimmung formulieren und begründen
- die gewonnenen Erkenntnisse für die Förderung der eigenen Schreibkompetenz nützen

Einsicht in Sprache

Im Zusammenhang mit Textarbeit werden vor allem in den Bereichen Syntax und Grammatik immer wieder sprachliche Elemente analysiert, um die Sicherheit im Ausdruck und im Satzbau zu festigen. Für die Beobachtung von Satzstruktur und Wortschatz eignen sich besonders Schlüsselstellen von literarischen Quellen. Dabei wird durch Lernen an sprachlichen Vorbildern die Formulierungswendigkeit ausgebaut. Arbeit am Stil muss kontinuierliche Arbeit sein.

Die Spracharbeit erfolgt auch situativ an Schülertexten, indem ausgehend von Fehlerauffälligkeit, -häufigkeit und Gewichtung mit den jeweiligen Schülern differenziert Schwächen aufgearbeitet und verbessert werden.

Methoden:

- gezielte Übungen zur Verbesserung von Kohärenz und Kohäsion
- Ausdrucks- und Stilübungen
- Arbeit am Textmaterial: umformen, anders formulieren, umschreiben, Übungen zu Wortschatz und Wortfamilien, einsetzen von sinn- und sachverwandten Begriffen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

SCHRIFTLICHE ARBEITEN (Analyse von literarischen Texten und Sachtexten, Erörterung): (im Anhang das von der Fachgruppe angewandte Raster)

Texte korrigieren und bewerten heißt das Positive wie das Negative abwägen. Dieses Abwägen geschieht auf zwei Ebenen: auf der Ebene der sprachsystematischen und orthographischen Richtigkeit und auf der Ebene der funktionalen Angemessenheit und Verständlichkeit.

1. Angemessenheit - Verständlichkeit

- Gesamtidee: Eingehen auf ein vorgegebenes Thema; Absicht des Textes
- Gliederung: Bezug innere und äußere Gliederung; Bezug der Gliederung zur Gesamtidee
- thematische Entfaltung: Folgerichtigkeit der Textschritte, der Argumentation
- Rezipientenführung: Leserfreundlichkeit, Kohäsionsmittel

- Angemessenheit der sprachlichen Mittel: Zweck der sprachlichen Mittel, Normabweichungen
 - Sprachqualität: Wortwahl, Wortschatz, Satz- und Textbau, Kreativität
 - inhaltliche Qualität: Verarbeitungstiefe, Originalität
 - Erfassen der Textsorte
 - Wagnis
2. Sprachrichtigkeit
- Orthographie: Fehlerzahl (im Verhältnis zur Textlänge)
 - Morphologie: richtige Wortformen (Wortbildung, Flexion)
 - Syntax: Gebrauch der Syntax konstituierenden Elemente (Tempus, Modus, Kasus, Wortstellung, Konjunktionen)
 - Textsemantik: Verknüpfung der Sätze
 - Semantik: korrekte und kontextbezogene Verwendung von Wörtern
- Zeichensetzung

Für die Korrektur der schriftlichen Arbeiten wurden die Bewertungskriterien laut Referenzrahmen, wie von der Fachgruppe beschlossen, angewandt.

MÜNDLICHE BEWERTUNGSKRITERIEN

- Gesprächs- und Ausdrucksfähigkeit
- die Überlegungen in freier Rede zusammenhängend vortragen
 die Ausführungen gliedern und Wesentliches hervorheben
 den eigenen Standpunkt begründen
 auf Einwände und Fragen des Prüfenden eingehen
- fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten
- die Fragestellung erfassen
 sich der Fachsprache korrekt bedienen
 Zusammenhänge und Fächer übergreifende Verbindungen herstellen
 Sachverhalte kritisch beurteilen

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten) (Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse haben die angestrebten Kompetenzen in genügendem bis sehr gutem Ausmaß erreicht:

- Die meisten können ihre Gedanken klar äußern und überzeugend argumentieren. Einige haben allerdings Schwierigkeiten, zu komplexen Inhalten tiefgründig Stellung zu beziehen.
- Viele sind sehr geschickt im Einsatz von verbalen und paraverbalen Elementen der Kommunikation, manche haben noch etwas Übung nötig.
- Sie beherrschen die unterschiedlichen Textsorten und können auch anspruchsvolle Sachverhalte unter Berücksichtigung der kommunikativen und formalen Aspekte darlegen. Sie reflektieren dabei kritisch die eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung
- Ein Großteil der Klasse kann Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Strukturen von Sach- und Medientexten selbstständig anwenden, einige haben allerdings Schwierigkeiten, die verschiedenen Ebenen des Textes zu analysieren.
- Sprachrichtigkeit ist in sehr heterogenem Ausmaß gegeben, einige haben immer noch gravierende Probleme mit Rechtschreibung, Fallsetzung, Ausdruck und Zeichensetzung.

Generell ist zu sagen, dass die SchülerInnen sich die besprochenen Inhalte angeeignet und sich in Gruppen- oder Partnerarbeit intensiv und zuverlässig mit den vorgegebenen Texten und Themen auseinandergesetzt haben. Sie folgten dem Unterricht aufmerksam und interessiert; vor allem bei der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Tendenzen brachten sich die meisten aktiv in das Unterrichtsgeschehen ein.

DIE FACHLEHRPERSON
 Marianna Egger

Relazione sull'attività didattica
Italiano L2

Competenze da acquisire e contenuti delle lezioni

(con l'indicazione di particolari focalizzazioni, eventuali collegamenti interdisciplinari e ore di lezione dedicate ai diversi) Durante l'anno scolastico si è cercato di aiutare gli alunni a sviluppare le capacità nelle diverse abilità per avvicinarsi, quanto più possibile, alle competenze previste al termine del 5° anno dal curriculum della scuola e dalle indicazioni provinciali e cioè:

“L' alunna, l'alunno è in grado di comprendere discorsi di varia lunghezza, seguire argomentazioni di una certa complessità, purché il tema sia relativamente conosciuto, nonché comprendere la maggior parte dei contenuti di fonte multimediale, di attualità e di carattere culturale, in lingua standard comprendere alla lettura, globalmente e analiticamente, testi scritti su questioni d'attualità, testi letterari in lingua contemporanea, commenti e contributi critici interagire e mediare con disinvoltura ed efficacia, con registro adeguato alle circostanze, in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo e sostenendo le proprie opinioni esprimersi in modo chiaro e articolato su una vasta gamma di argomenti di interesse personale, culturale, di studio e di attualità, sostenendo le proprie opinioni e il confronto con le altre scrivere testi, coerenti e coesi, su argomenti vari di interesse personale, culturale, di studio e d'attualità, esprimendo anche opinioni e mettendo a confronto posizioni diverse.”

CONTENUTI

I Unità didattica: Caratteristiche e propaganda della e nella Prima Guerra Mondiale (20 ore ca)

Contenuti	Obiettivi	Attività e tecniche di lavoro
-Le caratteristiche della Prima guerra mondiale - guerra industriale - guerra di massa - guerra tecnologica - guerra di trincea - guerra di propaganda La propaganda come guerra parallela: - Esempi di propaganda della prima guerra mondiale: manifesti, cartoline e volantini	-Comprendere la complessità dei quadri storico-culturali -Cogliere gli intrecci tra fenomeni sociali, storici, politici... -Sapere individuare la propaganda come sistema retorico -Sapere individuare il complesso lavoro storico, psicologico, linguistico alla base della propaganda -Riconoscere i legami tra modelli culturali del periodo storico e tipo di racconto -Sapere confrontare testi e materiali diversi e cogliere affinità e differenze -Sapere individuare le diverse	-Ascolto della lettura dei testi -Ascolto della spiegazione frontale -Lettura silenziosa e successivo confronto collettivo -Discussione e commento in piccolo gruppo - visione di filmati d'epoca -Analisi iconica

	<p>possibilità espressive della retorica</p> <p>-Riconoscere la funzione conativa del linguaggio</p>	
--	--	--

II Unità didattica: Il Fascismo e la sua propaganda (20 ore ca)

Contenuti	Obiettivi	Attività e tecniche di lavoro
<p>-Cenni storici sul Fascismo</p> <p>- esempi di propaganda fascista:</p> <p>a. l'architettura come mezzo di propaganda (riflessione a partire dalle residue opere presenti in Alto-Adige),</p> <p>b. il culto del littorio come religione di stato,</p> <p>c. Le canzoni come strumento di propaganda</p> <p>- Giovinezza</p> <p>- Documentario La creazione del consenso</p>	<p>-Sapere individuare la propaganda come sistema retorico</p> <p>-Sapere individuare il complesso lavoro storico, psicologico, linguistico alla base della propaganda</p> <p>-Riconoscere i legami tra modelli culturali del periodo storico e tipo di racconto</p> <p>-Sapere confrontare testi e materiali diversi e cogliere affinità e differenze</p> <p>-Sapere individuare le diverse possibilità espressive della retorica</p> <p>-Riconoscere la funzione conativa del linguaggio</p> <p>-Concetto di immaginario collettivo</p>	<p>-Ascolto della lettura dei testi</p> <p>-Lettura silenziosa e successivo confronto collettivo</p> <p>-Analisi tematica, stilistica, linguistica dei testi</p> <p>-Confronto fra i testi a livello di analisi tematica, formale, linguistica</p> <p>-Discussione e scambio di opinioni sugli argomenti, sui personaggi</p> <p>-Ricerche dei materiali</p> <p>-Analisi iconica</p> <p>-Discussioni e riflessioni sull'immaginario collettivo</p>

III Unità didattica: La persecuzione degli ebrei: attraverso le parole di Primo Levi ricostruire l'alienazione dell'essere umano nei Lager (18 ore ca)

Contenuti	Obiettivi	Attività e tecniche di lavoro
<p>La figura di Primo Levi</p> <p>Branzi tratti da Se questo è un uomo</p> <p>- Sul fondo</p> <p>- Lorenzo</p> <p>-Documentario sulla liberazione di Auschwitz</p> <p>-Libro/documentario a scelta individuale</p>	<p>-Comprendere la complessità dei quadri storico-culturali</p> <p>-comprendere la complessità di un fenomeno storico</p>	<p>-Ascolto della lettura dei testi</p> <p>-Lettura silenziosa e successivo confronto collettivo</p> <p>-Analisi tematica, stilistica, linguistica dei testi</p> <p>-Discussione e scambio di opinioni sugli argomenti, sui personaggi</p>

IV Unità didattica: La violenza domestica (10 ore ca)

Contenuti	Obiettivi	Attività e tecniche di lavoro
<p>1. Uscire dal silenzio</p>	<p>-comprendere un</p>	<p>-Ascolto della lettura dei</p>

("Altroconsumo 223, 2009) 2. Asa Greenwall, 7° piano 3. Filmati e materiali della Casa della donna	fenomeno sociale -comprendere le radici di comportamenti diffusi	testi -Lettura silenziosa e successivo confronto collettivo - Discussione e scambio di opinioni sugli argomenti
--	---	---

V Unità didattica: La guerra fredda in Italia: la strategia della tensione (10 ore ca)

Contenuti	Obiettivi	Attività e tecniche di lavoro
Die dunkle Seite des Westens, Spiegel 15/2015 - La Strategia della tensione (testo da Wikipedia.org)	-Comprendere la complessità dei quadri storico-culturali -Cogliere gli intrecci tra fenomeni sociali, storici, politici... -Arricchimento del lessico settoriale (giuridico, politico, storico)	- lettura del testo - ricerca del lessico appropriato in italiano -Discussione e scambio di opinioni sugli argomenti

VI Unità didattica: Gli anni '60 in Sudtirolo. Rivivere quel periodo attraverso la lettura di un brano tratto da "Eva dorme". (12 ore ca da svolgere fino alla fine dell'anno)

Contenuti	Obiettivi	Attività e tecniche di lavoro
- F.Melandri, Eva dorme lettura della seconda parte del capitolo intitolato 1964 - Il colonnello ordinò "fucila 15 Domini", La Repubblica, 27 luglio 1991 - Was südtiroler Volksvertreter in Tesselberg feststellten, Volksbote, 17 settembre 1964	-Comprendere la complessità dei quadri storico-culturali -Cogliere gli intrecci tra fenomeni sociali, storici, politici... -Arricchimento del lessico settoriale (giuridico, politico, storico)	- lettura del testo - ricerca del lessico appropriato in italiano -Discussione e scambio di opinioni sugli argomenti

VII Unità didattica: La Mafia in Italia (8 ore)

Contenuti	Obiettivi	Attività e tecniche di lavoro
Visone del Film "I 100 passi". Ricostruzione della storia di coraggio civile di Peppino Impastato	-Riconoscere i legami tra modelli culturali del periodo storico e il fenomeno della mafia.	- visione del film -Discussione e scambio di opinioni sugli argomenti

VII Unità didattica: Gandhi e la protesta non violenta (5 ore)

Contenuti	Obiettivi	Attività e tecniche di lavoro
Gandhi e la protesta non violenta Visione del film "Gandhi"	-Riconoscere l'importanza dell'impegno civile e della protesta non violenta	-Visione del film -Discussione e scambio di

Alcune tematiche sono state trattate, da altre angolazioni, anche in altre materie, per questo si veda la sezione nel Klassenbericht.

Indicazioni didattico-metodologiche (modalità di lavoro, tipologie di esercitazione, sussidi didattici)

Per le indicazioni metodologiche più complete si rimanda al curriculum della scuola.

Durante l'anno scolastico sono state utilizzate diverse strategie didattiche anche se spesso si è privilegiata la lezione frontale.

Per quanto riguarda le tipologie delle esercitazioni conosciute dagli alunni si precisa che, sino alla quinta, non hanno mai avuto modo di conoscere test di comprensione di lettura e ascolto e di produzione scritta sul modello di quelli della maturità. Si è cercato di esercitare queste **tipologie di verifica** nel corso del quinto anno concentrandosi sui modelli a scelta multipla e di ricerca delle informazioni.

Per i sussidi didattici si rimanda al materiale depositato in segreteria.

Criteri di valutazione specifici della materia (con attenzione ai criteri stabiliti dal Dipartimento di Italiano L2)

Per i criteri di valutazione si rimanda al curriculum della scuola per le classi quinte.

Sommariamente:

Ascolto: comprende il significato globale ed analitico di un testo orale autentico di difficoltà media-elevata (per es. comprende un documentario, un notiziario, il testo di una canzone), sa comprendere una relazione su un tema storico-letterario.

Produzione orale: formula la propria opinione e messaggi adeguati allo scopo in modo articolato e corretto, risponde un testo in modo chiaro e preciso, utilizza un lessico settoriale, relaziona su argomenti letterari, storici e artistici.

Interazione: espone e sostiene il suo punto di vista su tematiche di vario genere, riferisce in L2 argomenti studiati in L1.

Lettura: comprende globalmente ed analiticamente testi narrativi, letterari ed articoli di giornale di difficoltà media o elevata (per es, comprende il punto di vista dello scrivente, riconosce i temi fondamentali di un testo letterario e ne comprende gli elementi costitutivi).

Produzione scritta: produce testi (testo argomentativo, sintesi, manipolazione testuale: lettera, pagina di diario, cambio del punto di vista...) in forma sufficientemente corretta. (vd. Griglie dell'ispettorato).

Per la verifica dei livelli nella produzione scritta, ascolto e lettura ci si è avvalsi delle prove di simulazione dell'esame di Stato diffusi dall'Ispettorato.

Per l'interazione si è approfittato di diversi momenti creati durante le lezioni.

Per l'ascolto e il parlato monologico gli alunni sono stati interrogati con le seguenti domande aperte fornite già al momento della spiegazione e delle attività in classe.

Grado di apprendimento raggiunto dalla classe (competenze e conoscenze) (competenze acquisite dalla maggior parte della classe, eventuali competenze non acquisite)

Per la descrizione della classe si veda la parte generale all'inizio di questo documento.

Per gli aspetti specifici della materia italiano si sottolinea un ampio interesse per le tematiche trattate e una diffusa disponibilità ad interagire soprattutto durante la spiegazione dell'insegnante su temi storici, di attualità e letterari, alcuni alunni sono attivi nei lavori in classe e in piccolo gruppo. Altri alunni sono più passivi e meno interessati ai temi proposti e pronti al lavoro in maniera puntuale ed essenziale solo al momento della verifica. La capacità di organizzare il sapere con collegamenti e riferimenti alle altre materie, al proprio vissuto o a quanto precedentemente studiato è riscontrabile occasionalmente per alcuni alunni.

Il livello della lingua è molto alto come testimonia l'altissima percentuale di certificazioni linguistiche conseguite dalle ragazze.

L'INSEGNANTE
Christian Sibilla

Bericht über den Unterricht im Fach

Latein

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin, der Schüler kann

- den eigenen Basiswortschatz und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen

Inhalte

**Der Eid des Hippokrates (in der lateinischen Fassung von Janus Cornarius) (vgl. Thema Dilemmata):
ca. 15 Stunden**

Übersetzung

inhaltliche und morphologisch-syntaktische Analyse

Struktur des Textes

Vergleich mit dem Genfer Ärztegelöbnis

Diskussion zu Ethik, Möglichkeiten und Grenzen des wissenschaftlichen Fortschritts in der Medizin

Erasmus von Rotterdam, Auszüge aus der „Querela pacis“ (vgl. Thema Krieg):

ca. 12 Stunden

Übersetzung

Interpretation

Analyse der sprachlichen Mittel

Paralleltexte von Cicero und Seneca zur Frage „Gibt es den gerechten Krieg?“:

Cicero, „De re publica“ III 35

Seneca, „Epistulae morales ad Lucilium“ XCV 30 (in Übersetzung)

Ovid, Metamorphosen:

1 Stunde

Biographie des Autors

Allgemeines zu den „Metamorphosen“

Proömium:

2 Stunden

Übersetzung

Die lykischen Bauern (VI 339-381) ca. 12 Stunden

Übersetzung

Einbindung in den Kontext

Interpretation der gesamten Passage in inhaltlicher und sprachlicher Hinsicht

Der Aspekt der Hybris

Gliederung der Episode

Der richtige Umgang mit der Zeit: (Ende April bis Mitte Mai)

Horaz, Ode 1,11:

Metaphorische Bilder

Formulierung der Kernaussage

Bedeutung der Konjunktive im Kontext

Martial, Epigramm 5,58:

Aufbau des Epigramms

Funktion der Stilfiguren und rhetorischen Mittel

Zentraler sprachlich – inhaltlicher Gegensatz

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im Mittelpunkt des Lateinunterrichts stand die Auseinandersetzung mit dem Text; davon ausgehend beschäftigten wir uns mit den Inhalten, der Interpretation und sprachlichen Phänomenen. Zusätzlich wurden Informationen zu den behandelten Autoren, dem Gesamtwerk und den historischen Hintergründen gegeben.

Im Mittelpunkt des Lateinunterrichtes stand eine analytische und differenzierte Textarbeit. Die Übersetzungsarbeit wurde gemeinsam im Klassenverband geleistet, dabei wurden immer auch formale, syntaktische und grammatische Elemente wiederholt. Die inhaltliche Beschäftigung mit dem Text erfolgte meist in Verschränkung mit der Textarbeit. Wo es möglich war, wurden intertextuelle und epochenübergreifende Bezüge hergestellt. Die Sensibilisierung für die Verwendung der sprachlichen Wirkung und deren Bedeutung für den Inhalt waren mir ein wichtiges Anliegen.

Der Unterricht erfolgte in erster Linie nach thematischen Schwerpunkten, der literaturgeschichtliche Kontext wurde nicht berücksichtigt.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Bewertungskriterien Latein, 5. Klasse (Beschluss der FG Latein, 17.12.2013)

Wortschatz

- Beherrschung des Basiswortschatzes und des entsprechenden autorenpezifischen Wortschatzes

- Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich)

Einsicht in Sprache

- Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene

- Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache

Umgang mit Texten

- Sprachliches und inhaltliches Erfassen und Erschließen von komplexeren Originaltexten

- Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche

Antike Kultur

- Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext

- Herstellen von Bezügen zur Gegenwart

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die SchülerInnen erreichen auf unterschiedlichem Niveau die erwarteten Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten am Ende der 5. Klasse:

- den eigenen Basiswortschatz und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen

Das Leistungsbild ist sehr heterogen und reicht von nicht bzw. knapp erreichten in wenigen Fällen über ein durchschnittliches Mittelfeld bis hin zu ausgezeichneten Kompetenzen in relativ vielen Fällen. Einige SchülerInnen neigten dazu, sich Inhalte eher rezeptiv anzueignen und die Formenlehre nicht konsequent genug zu wiederholen.

DIE FACHLEHRPERSON
Marianna Egger

Bericht über den Unterricht im Fach

Englisch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Zu erwerbende Kompetenzen bis zum Ende der 5. Klasse: Die Schülerin, der Schüler kann
längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn
das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird
selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten
Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte
sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern
recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und
die eigenen Ansichten begründen und verteidigen
zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung
geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile
verschiedener Möglichkeiten angeben
zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbstständig umfassende,
klar strukturierte Texte verfassen
Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die
fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen
durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden,
interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln

Der systematische Aufbau sprachlicher Kompetenzen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse – verbunden mit der Reflexion von Einstellungen und Haltungen (*critical thinking*) - stehen im Mittelpunkt eines modernen Fremdsprachenunterrichts. Dabei werden Sprach-, Kultur- und Literaturunterricht miteinander verbunden. Die angestrebte fremdsprachliche Diskurs- und Handlungsfähigkeit, welche erklärtes Ziel des Englischunterrichts ist, umfasst folgende Bereiche: sprachlich diskursive Kompetenz, kulturelle, interkulturelle Kompetenz, überfachliche, strategische Kompetenz, Medien- und Informations- sowie Selbstkompetenz. Insofern trägt der Fremdsprachenunterricht auch wesentlich zur Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler bei. Jedoch bleiben der Erwerb und die Festigung der sprachlich diskursiven und kommunikativen Fertigkeiten das zentrale Element.

Sprachlich diskursive Kompetenz: gemäß RRL

Receptive skills: *listening/viewing and reading*

Verschiedene auch längere und komplexere Texte und Medienbeiträge mit unterschiedlichen Akzenten und regionalen Einfärbungen global verstehen, spezifische Informationen herausfiltern, Grundstimmung, Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erfassen
Organisation und Struktur von Texten sowie thematische und argumentative Zusammenhänge erkennen und beschreiben, Schlussfolgerungen ziehen, zwischen Sachinformationen und Meinung unterscheiden und zu Gelesenem, Gehörtem und Gesehenem Stellung beziehen

Unterschiedliche Texterschließungsstrategien anwenden und Lese- und Textverständnis durch die inhaltliche und sprachliche Textanalyse trainieren (anhand von Verständnisfragen und anderen analytischen und kreativen Aufgabenstellungen)

Productive skills

Spoken production: An Gesprächen teilnehmen, zusammenhängend Sprechen

Inhalte, Sachverhalte und Meinungen klar darlegen, zusammenfassen, Stellung beziehen und diese argumentativ vertreten

Ereignisse, Meinungen und Gefühle darlegen, zusammenfassen, Stellung beziehen und diese argumentativ vertreten

Unterschiedliche Standpunkte, Rollen einnehmen, vertreten und reflektieren

Problem- und Fragestellungen im Austausch mit andern bearbeiten und lösen (Partner-, Gruppenarbeiten)

Kurzreferate und Präsentationen zu bestimmten Themen vorbereiten und halten sowie überzeugend sprechen, vortragen und argumentieren

Themenbezogenen Wortschatz und Strukturen situationsbezogen and angemessen einsetzen

In Gesprächen die Initiative ergreifen und den Gesprächsverlauf aktiv mitbestimmen sowie auf Fragen und Beiträge gezielt eingehen bzw. darauf Bezug nehmen

Written production

Wesentliches aus literarischen und Sachtexten wiedergeben, zusammenfassen, analysieren (*text comprehension*)

Zusammenhängende und klar strukturierte Texte zu bekannten Inhalten verfassen und angemessene Satzverknüpfungen (*discourse markers/linkers*) verwenden

Themenbezogenen Wortschatz und Strukturen situationsbezogen and angemessen einsetzen

Eigene Texte reflektieren und überarbeiten

(Inter-)kulturelle und literarische Kompetenz (Verbindung Sprach-, Literatur- und Kulturunterricht)

Unterschiedliche Gebrauchs- und Sachtexte ermöglichen den Zugang zu kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Gegebenheiten in historischer und aktueller Sichtweise und unterstützen somit auch den fächerübergreifenden, kulturellen und interkulturellen Aspekt des Fremdsprachenunterrichts.

Literarische Texte vermitteln in besonderer Weise einen Zugang zur Auseinandersetzung mit alternativen Lebensentwürfen und unterschiedlichen kulturellen Traditionen und Realitäten. Literaturunterricht ist auch Kulturunterricht und als solcher trägt er wesentlich zur kulturellen und interkulturellen Bildung der Schülerinnen und Schüler bei.

Überfachliche, strategische Kompetenzen, Informations-, Medien- und Selbstkompetenz

Lern- und Planungskompetenz, Kommunikations- und Kooperationskompetenz sowie Einblick in und Kontrolle über den eigenen Lern – und Arbeitsprozess mit dem Ziel Eigenständigkeit und Selbststeuerung zu fördern, sind wichtige übergeordnete, strategische Ziele des fremdsprachlichen Englischunterrichts. Als Lern- und Kommunikationsplattform dienen Digitale Register, die Lernplattform Microsoft Teams in Verbindung mit OneNote. Aktuelle Entwicklungen im Bereich digitale Medien und KI wurden thematisiert und reflektiert.

Unterrichtsinhalte: zentrale Abwicklung und fächerübergreifende Bezüge

Der Großteil der Unterrichtseinheiten mit Unterlagen und verwendeten Medien stehen den Schülerinnen und Schülern auf OneNote zur Verfügung. Was Themenkreis 1 und 2 betrifft, haben die Schülerinnen und Schüler mit Blick auf das Rahmenthema eigene Schwerpunkte gesetzt und diese individuell (Themenkreis 1) oder in Gruppen (Themenkreis 2) recherchiert, bearbeitet und aufbereitet.

Als Lehrbuch wurde *Making Space for Culture* (Loescher Editor) verwendet. Um Aktualitätsanspruch Rechnung zu tragen, wurden jedoch immer wieder auf andere Materialien zurückgegriffen.

Themenkreis 1: Current Affairs/Topical Issues	Über das Jahr verteilt
--	-------------------------------

Follow That News: Die Schüler*innen erkunden und verfolgen ein frei gewähltes, aktuelles Rahmenthema ausgehend von einem persönlichen Erkenntnisinteresse und den damit einhergehenden Fragestellungen.

Name	Topic
Baldauf Julian	Bitcoin's Recent Developments
Egger Tobias	The European Central Bank and the eurozone economy
Ehling Johanna	US Presidential Elections
Ennemoser Selin	Sean Combs P-Diddy
Franzoso Joel	The Rise & Development of Antisemitism in view of the Middle East Conflict
Gallmetzer Mirjam	Women's Rights in the Middle East
Gander Miriam	Artificial Intelligence
Gasser Emma	Israeli – Palestine Conflict
Gruber Jana Sophie	Jannik Sinner – Dealing with Doping Sports (A Case Study)
Gruber Maja	Israeli – Palestine Conflict
Hofer Bernadette	Princess Kate
Kargruber Carmen	Living as a Woman in a World Written by Wen
Kollmann Alexandra	Waste Management
Prendi Valeria	Immigration
Sarah Susto	Femicide: A Global Crisis
Waldner Sara	Abortion: Murder or Women's Right?
Wohlfarter Jana	UN and their Role in Global Conflicts with focus on the Middle East
Zuegg Max	The Car Market and Consumer Trends

US Presidential Elections: Kamala Harris versus Donald Trump

Running for President – the Race to the White House
 The Electoral College explained

Debating and the Art of Democracy: Workshop with Nick Allen (9 April 2025 – 5 hours)

Debating Motion: *This House believes that abortion must always remain the decision of the woman herself*

Procedure/purpose of debating format. Comment on workshop/on debating topic

Themenkreis 2: Isabel Allende: The Wind Knows My Name (2023)	Klassenlektüre
---	-----------------------

Isabel Allende: *The Wind Knows My Name* (2023)

Plot, storylines, characters and their interrelation

Narrative structure and narrators

Historical and topical context/s

FÜ: Spanisch (extracts from novel & El Salvador)

Digging deeper: Group work (research, analysis and product/presentation)

Topic/s	Group members
<i>Reichskristallnacht - Night of Broken Glass</i>	Selin Ennemoser, Carmen Kargruber, Valeria Prendi, Sarah Susto
<i>Kindertransporte (rescue operation of Jewish children prior to outbreak of WW II)</i>	Alexandra Kollmann, Mirjam Gallmetzer, Sara Waldner
<i>Migration with Focus from Central America to the USA</i>	Jana Sophie Gruber & Johanna Ehling
<i>El Salvador & Civil War (Mozote Massacre)</i>	Miriam Gander, Emma Gasser & Maja Gruber
<i>Donald Trump and his Migration Policy (Term I and II)</i>	Julian, Baldauf, Tobias Egger, Joel Franzoso & Max Zuegg
<i>Nogales – Border Town to Mexico – The Wall</i>	Bernadette Hofer & Jana Wohlfarter

Themenkreis 3: Visions of Today and Tomorrow September, Oktober, November

Lies are Illegal in The 'Golden State' – a radio podcast (NPR, 10/02/2019)

Listening comprehension: radio review about Ben Winter's novel's *Golden Staten* (2019)

Discussion points and topic-based vocabulary

Story line, setting, characters, themes, genre → Winter's intentions in writing the novel

Dystopian novel ↔ speculative fiction

Golden State → the 1984 of the 21st century → explain/argue

1984 by George Orwell (2 extracts, opening scene of film, video summary of novel, PPT for revision)

1984: plot summary and themes; relevant biographical info (pp. 361- 367)

Extract 1: *Room 101* (text and film scene) → O'Brien ↔ Winston

Extract 2: *Newspeak* ↔ *Oldspeak* → language as instrument of thought control; concept of *doublethink* (definition, function, examples in 1984 and in present-day language use)

Two Minutes Hate: opening scene of the film to the novel 1984

Setting the scene: What is going on? What it is about?

Type of society, political system, social relations

Stages, strategies of manipulation and control, individual ↔ society

Winston Smith: hero ↔ antihero; steps of rebellion ↔ steps of disintegration

George Orwell's 1984 (1948) ↔ Ben Winter's *Golden State* (2019)

Compare/contrast (characters, themes, society ...)

Why should/shouldn't students of the 21st century study 1984, read *Golden State*?

Orwell and Winters: On the role and function of the writer, of literature in society

Comparison/contrast with books have read, films seen, authors studied

Political speeches: Martin Luther King: *I Have a Dream* (1963)

Type of speech: features & purpose of persuasive speeches

Setting. Occasion, purpose, symbolic relevance

Content & line of argumentation, use of symbols and allusions

Impact on audience (What? Why?)

FÜ: Geschichte: Churchill's Speech (1940): *Blood, Sweat and Tears* – Compare/contrast

Themenkreis 4: A Journey into the Heart of Darkness

November, Dezember

Heart of Darkness (1902) by Joseph Conrad – relevant biographical details and key concepts (p. 313)

Spark Notes: Conrad's *Heart of Darkness* (YouTube revision of plot/storyline, characters)

2 extracts (short summary plus comment, imagery, interpretation – placement within novel/story)

Extract 1: *A passion for maps*

Extract 2: *River of no return*

A journey into *The Heart of Darkness* (worksheet & PPT)

Conrad's views on human integrity and society

Main themes/main area of investigation; role of setting

Stylistic features: narrative structure and narrator/s

From outside towards inside – towards a new form of psychological realism

Symbolic/metaphorical and psychological text/quest

Multiple levels: outside vs inside; appearance vs reality; civilized vs uncivilized

Different readings/levels of interpretation: Freudian, anthropological, Darwinian

Marlow vs Kurtz; Willard vs Kurtz (movie *Apocalypse Now*)

Sanity vs madness; figure of the double

Movie link: *Apocalypse Now* (dir. Francis F. Coppola 1979)

Novel – movie (storyline – characters – themes – setting, war ↔ anti-war movie) – compared/contrasted

Compare and contrast with other works you have read/discussed

FÜ: Images of War

FÜ: Dilemmata

Themenkreis 5: The Many Faces of War

Februar, März, Mai

Setting the scene: World War I

Film trailer to *1917* (director Sam Mendes) & radio interview with director S. Mendes on film

Story line – motivation for film - technique

1st World War propaganda poster ↔ reality in the trenches

First World War Poets – Culture box pp. 322-3

Life in the trenches, SIW and suicide in the trenches – on the function of poetry

Dulce et Decorum Est 1918 (Wilfred Owen)

Comprehension, analysis, interpretation (see also PPT)

On Wilfred Owen – relevant biographical data

Suicide in the Trenches 1917 (Siegfried Sassoon)

Comprehension, analysis, interpretation

Compare/contrast with *Dulce et Decorum Est* and other war poems you read/know

9/11 and Beyond

Out of the Blue (Simon Armitage) → poem film – reflection on medium (text ↔ video)

2 extracts and film extract (pp. 439-445) – Occasion and purpose

Comprehension, analysis, interpretation

Personal reaction

Zooming in on the bombings of Hiroshima and Nagasaki (WW2): Whether to drop or not to the bomb?

A 1985-interview with Lieutenant Jacob Beser, who served in both bombings

How does he reflect is involvement in the bombings – his line of argument – your opinion/reaction

FÜ: Images of War

FÜ: Dilemmata

Themenkreis 6: On the Power of Storytelling

März, April

Elif Shafak: Brief info on author – with focus on relevance for her writing

The Bastard of Istanbul (novel 2007) - short extract

What is going on? What about?

Briefly outline content, theme/s, narrative technique

On books and fiction

T Compare/contrast with George Orwell's *1984* and Ben Winter's *Golden State*

Elif Shafak on *The Politics of Fiction*

Ted-Talk https://www.ted.com/talks/elif_shafak_the_politics_of_fiction

Briefly outline the main arguments of the talk

Elif Shafak's definition of fictions and the role/power of fiction & storytelling

On identity and identity politics

Personal comment: What struck you most? Personal position on issue?

Links to themes other topics we discussed in this unit and beyond

Salman Rushdie *Haroun and the Sea of Stories* (1990) - extract

On the art and function of storytelling - on the role of the writer/storyteller

Briefly outline storyline – message – metaphor

Ocean of a stream of stories versus library of books

Follow-up: Texts/thoughts/people/writers in interaction

Focus on: Language as means of oppression/manipulation and as weapon of resistance

Writing/storytelling as counter discourse – political statement/subversive act – writing as act of survival

Reflect on role / function of literature/storytelling in relation to writers and poets we studied and/or you encountered also in other languages/subjects

Themenkreis 7: Ensuring a Sustainable Future	(GB: Nachhaltigkeit)	April
---	-----------------------------	--------------

Auftakt: *Klima Show* der OEW am 23.03.2025 und OEW-Workshop in Englisch *Climate Justice – Global denken, lokal handeln* mit Jess Delves am 28.03.2025. Die Präsentation zum Workshop ist auf dem Padlet zur Unterrichtseinheit [Globale Ernährung - Bevölkerungsentwicklung](#) abrufbar. Inhaltliche Schwerpunkte:

Climate change facts

Are we all in the same boat?

Our actions and their impact

Inhaltliche Schwerpunkte: Faken (informieren & sensibilisieren) – Lösungen aufzeigen, andenken

FÜ: Naturwissenschaften/Englisch - Gesellschaftliche Bildung Bereich Nachhaltigkeit

Globale Ernährung - Bevölkerungsentwicklung (*Food security – population growth*)

Interessenbezogene Themenauswahl - gruppenteiliges Erarbeiten - Ergebnispräsentation sowie

Dokumentation siehe Padlet [Globale Ernährung - Bevölkerungsentwicklung](#)

Themen	
Monocultures & alternatives Permaculture	Jana Sophie Gruber, Johanna Ehling Alexandra Kollmann,
A Day in the Life of a Sustainable Tyrolian	Selin Ennemoser, Sarah Susto, Sara Waldner
Welthunger – World hunger Madagascar & Chile	Carmen Kargruber, Valeria Prendi, Maja Gruber
The Amazon Rainforest	Miriam Gander, Emma Gasser, Mirjam Gallmetzer
Sustainability – South Tyrol – Different perspectives Water consumption & sustainability options	Max Zuegg

Electricity & sustainability Sustainable agriculture	Julian Baldauf, Joel Franzoso
Wine production & climate change	Tobias Egger
Almwirtschaft & Tourismus (Future Outlook)	Bernadette Hofer
Food production & sustainable meat and dairy production	Jana Wohlfahrter

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Der Unterricht findet ausschließlich in der Zielsprache statt. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, bei Klassengesprächen, Gruppen- oder Partnerarbeiten ihre Beiträge in Englisch zu leisten. Der Unterricht ist themenbezogen und kompetenzorientiert ausgerichtet.

In der Regel entwickelt sich der Unterricht und die Schülertätigkeit in einem Wechselspiel aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kombiniert mit Lehreranleitung bzw. -vortrag und eingeschobenen Plenarphasen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler aktiv in das Unterrichtsgeschehen und in das Klassengespräch einzubeziehen. Die behandelten Themen und Texte bilden eine wichtige Grundlage für mündliche und im geringeren Maße für schriftliche Stellungnahmen und dienen der Sprach- und Wortschatzarbeit. Es werden sowohl analytische als auch handlungs- und produktorientierte Verfahren verwendet und miteinander verbunden. Auch wenn die bereits erworbene Sprachkompetenz ausgebaut wird, liegt das Hauptaugenmerk in der 5. Klasse auf der Vermittlung, Diskussion und Reflexion von Inhalten. Interaktive Aufgabenformate ermutigen die Schülerinnen und Schüler zu persönlichen Stellungnahmen in der Kleingruppe und in der Klassengemeinschaft. Dabei werden vor allem argumentative Formate geübt.

Im Bereich *skill training* liegt der Fokus in der 5. Klasse auf:

- Essay writing: planning, paragraphing, discourse makers
- Discussion and debates (u.a. auch der Debating Workshop mit Nick Allen am 09.04.2025)

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Grundlage der Bewertung bilden die von der Fachgruppe am 10. November 2014 beschlossenen allgemeinen Kriterien zur Bewertung der einzelnen Kompetenzbereiche:

- Diskursiv kommunikative Fertigkeiten gemäß Lern- bzw. Jahrgangsstufe
- Aufgabenerfüllung und Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Sachwissen, Argumentationsfähigkeit, Ideenreichtum, Klarheit und Eigenständigkeit der Argumente, ggf. eigene Meinung)
- Beherrschung der sprachlichen Mittel (Spektrum der sprachlichen Mittel, Sprachrichtigkeit, Aussprache/Intonation)
- Transfer – eigenständige Anwendung und Umsetzung in ähnlichen bzw. unterschiedlichen Kontexten

Die Gewichtung der einzelnen Bereiche hängt von der Aufgabenstellung und dem damit einhergehenden Kompetenzen ab.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schülerinnen und Schüler zeigten reges Interesse am Fach, der Sprache und den behandelten Themen. Arbeitsaufträge wurden in der Regel, termingerecht und sorgfältig erledigt. Wissensstand, Leistungen und Sprachkompetenz reichen von gut befriedigend bis sehr gut/ausgezeichnet. Die Vorbereitung auf Prüfungen erfolgt meistens mit der erforderlichen Gründlichkeit erfolgt.

DIE FACHLEHRPERSON
Christine Zingerle

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5B/sp

Bericht über den Unterricht im Fach

Geschichte

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

Der Erste Weltkrieg (gesamt 13h)

Wiederholung aus 4. Klasse: Nationalismus und Nationalstaaten

Der Weg zum Ersten Weltkrieg

Ursachen für den Ersten Weltkrieg

Nationalismus in Italien - Irredentismo.

Der Krieg: Ausbruch, Verlauf, Charakteristika

Folgen des Krieges

Totalitarismen in Europa

Russische Revolution, Stalinismus (3h)

Faschismus in Italien (5h)

Die Weimarer Republik

Die drei Phasen (5h)

- Entstehung und Krisen 1918 – 1923
- Blüte 1923 – 1929
- Krise und Zusammenbruch 1919 - 1933

Minischwerpunkt Otto Dix – Großstadt: Ein Bild, das Epoche macht (3h)

Nationalsozialismus (gesamt 8h)

Aufstieg Hitlers: Bedingungen, Verlauf, Vergleich mit politischer Situation heute. Diskussion um "Brandmauer" in Deutschland

Machtsicherung Hitlers

Ideologie der Nazis: Sozialdarwinismus, Rassentheorie, Führerprinzip, Propaganda

Gleichschaltung, Totalitarismus, Frauen in Naziideologie

Der Zweite Weltkrieg (8h)

Kriegsvorbereitung und Wirtschaftspolitik.

Imperialistische Politik Japans und Italiens

Appeasementpolitik vs. Blood, sweat and tears - Analogie zu Ukrainekrieg?

Ausbruch und Verlauf des Krieges in wesentlichen Eck- und Wendepunkten

Die Rolle Italiens mit besonderem Augenmerk auf die Entwicklungen ab Juli 1943

Der Kalte Krieg (5h)

Kalter Krieg: Eiserner Vorhang, Berlinkrise, Teilung Deutschlands, Containment, Atomare Aufrüstung

Die Stellvertreterkriege:

- Korea. Die UNO – Grundzüge (2h)
- Kuba (1h)
- Vietnam (3h)
- Afghanistan (2h)

Projektarbeit Blüte Weimarer Republik inkl. Präsentationen (12h)

Die Schüler*innen bildeten Teams, wählten frei ein Thema zur Blüte der Weimarer Republik in den 20er- Jahren, erarbeiteten in Freiarbeit ihren Schwerpunkt und präsentierten ihn der Klassengemeinschaft. Die Ergebnisse wurden auf Teams dokumentiert und stehen allen zur Verfügung. Die Themen waren:

- Die Filmindustrie der 20er-Jahre: Joel Franzoso und Julian Baldauf
- Die Geschichte des Automobils: Max Zuegg und Tobias Egger
- Personenportrait Luis Trenker: Alexandra Kollmann und Maja Gruber
- Personenportrait Anita Berber: Mirjam Gallmetzer und Sara Waldner
- Sport und Massen in den 20er-Jahren: Jana Sophie Gruber und Johanna Ehling
- Stilikonen der 20er-Jahre: Emma Gasser und Miriam Gander
- Style und Makeup in den wilden 20ern: Sarah Susto und Carmen Kargruber
- Musik und Tanz der 20er-Jahre: Valeria Prendi und Selin Ennemoser

Aktuelle Themen

Palästina-Konflikt. Ursprünge, 7. Oktober in Israel. (2h)

US-Wahl (2h)

Gedenktag 27.1. und Auschwitz (3h)

Dachaufahrt mit Vorbereitung (4h)

Methodisch-didaktische Hinweise

Der Unterricht wurde vor allem in der ersten Jahreshälfte häufiger mit offenen Unterrichtsformen gestaltet, etwa in Projektarbeit und mit interessensgeleiteten individuellen Schwerpunkten. Ab März wurde der Unterricht stärker frontal organisiert.

Das eingeführte Schulbuch „Zeitbilder 7&8“ wurde regelmäßig verwendet. Aus der großen Materialfülle wurden allerdings gezielt Ausschnitte gewählt, da ansonsten der Lernumfang nicht mehr zu stemmen wäre.

Das Buch wurde durch weitere Materialien in Papierform und vor allem digital ergänzt. Diese wurden auf der Plattform „Teams“ abgelegt. Ergänzend wurden folgende (Dokumentar-)Filme eingesetzt: Hitlerputsch 1923, Hitlers Jugendjahre, Der Schwarze Freitag und der Börsencrash in den USA, Film zur Befreiung von Auschwitz am 27.1.1945, Ausschnitt aus „The Day After“.

Fachspezifische Bewertungskriterien

- Umgang mit historischen und geographischen Sachtexten, Materialien und Quellen
- Verständnis von Zusammenhängen, Erfassen von historischen und räumlichen Dimensionen
- Verwendung der Fachsprache (rezeptiv und produktiv)
- Fachbezogenes Interesse, Mitarbeit und Leistungsbereitschaft

Vernetztes Denken ist ein wichtiges Ziel, daher ist der Geschichtsunterricht grundsätzlich fächerübergreifend zu sehen. Literatur, Kunst, Technik und Musik werden miteinbezogen. Die Wiedergabe von detailliertem Fachwissen ist nicht das Ziel, vielmehr soll der Schüler/die Schülerin ein lebendiges Bild der Zeit entwerfen können und die Einzelteile der geschichtlichen Konstruktion erkennen und beurteilen können. Fachwissen (z.B. Daten, Namen, Jahreszahlen) ist als Basis unerlässlich, fließt im Gespräch automatisch ein und wird nicht als solches isoliert abgefragt.

Schüler lenken das Prüfungsgespräch von einer offenen Frage ausgehend nach Möglichkeit selbst, erst bei Unsicherheiten werden vertiefende Fragen gestellt. Ein wichtiges Kriterium ist, ob der Schüler imstande ist, einen „roten Faden“ zu spinnen und ihn konsequent weiterzuverfolgen.

Bei schriftlichen Überprüfungen spielt die Bildanalyse und –interpretation eine wesentliche Rolle.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

Der Großteil der Klasse arbeitete interessiert und konzentriert mit. Das Leistungsniveau war durchwegs hoch. Das zeigte sich insbesondere bei Diskussionen zu aktuellen Themen, bei denen die Schüler*innen ihre Fähigkeit zum vernetzten Denken zeigen konnten.

Erschwert wurde die Arbeit durch außerordentlich viele ausgefallene Stunden. Zum einen waren diese bedingt durch die persönliche Situation der Lehrperson, zum anderen durch zahlreiche Projekte, Theaterbesuche und andere Tätigkeiten wie Festakte oder Tage der Offenen Tür. So konnten von 105 vorgesehenen Jahresstunden nur knapp 80 für den Unterricht verwendet werden. Dadurch konnten eine Reihe von im Herbst gesteckten Zielen nicht oder nur sehr eingeschränkt erreicht werden, beispielsweise die Geschichte Südtirols im 20. Jh.

DIE FACHLEHRPERSON
Johannes Kofler

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5B/sp

Bericht über den Unterricht im Fach

Philosophie

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Kompetenzen:

1. in Phänomenen und Situationen des persönlichen Erlebnishorizonts und der Lebenswelt philosophische Frage- oder Problemstellungen identifizieren, sie in Beziehung zu philosophischen Problemlösungen setzen und mögliche Bearbeitungsstrategien entwerfen und bewerten
2. ausgehend von verschiedenen Materialien über philosophische Probleme nachdenken und eigene Gedanken präsentieren und diskutieren
3. Situationen und Phänomene der Lebenswelt beschreiben, subjektive Erfahrungen, Intuitionen und Vorannahmen formulieren und sie in Beziehung zu philosophischen Fragen, Problemen und Disziplinen setzen
4. Begriffe analysieren, Gedankengänge und Argumentationen rekonstruieren und prüfen, eigene Argumentationen entfalten und sich mit eigenen und fremden Positionen auseinandersetzen
5. für eigene und fremde Gedankengänge verschiedene Ausdrucks- und Stilformen finden
6. Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen Denken, Urteilen und Handeln gewinnen
7. wichtige philosophische Strömungen historisch verorten, voneinander unterscheiden und kennzeichnende Merkmale benennen

Inhalte:

Wirklichkeit als Entwurf (ca. 12 Stunden)

Søren Kierkegaard: Leben und historische Einordnung, Ironie, ästhetisches und ethisches Stadium, religiöse Lebenshaltung, der Sprung, abstraktes Wissen, die Wirklichkeit der konkreten Existenz, Verzweiflung

Martin Heidegger: Leben und historische Einordnung, das Seinsverständnis des Menschen, Phänomenologie, In-der-Welt-sein, Bedeutungszusammenhang, Gestimmtheit, das Dasein als geworfener Entwurf, Zeitlichkeit, die Angst und das Nichts, Eigentlichkeit und Entschlossenheit, die Kehre, Technik als Gestell, Seinsgeschichte

Jean-Paul Sartre: Leben und historische Einordnung, Ansichsein und Fürsichsein, Negation, Transzendenz, Freiheit und Mangel, Existenz und Essenz, Unaufrichtigkeit, Sein-für-Andere

Albert Camus: Leben und historische Einordnung, die Logik des Absurden und der Selbstmord, Sisyphos, Revolution und Revolte

Wissenschaftlicher Fortschritt (ca. 14 Stunden)

Auguste Comte: Leben und historische Einordnung, „Positivismus“, Dreistadiengesetz, enzyklopädisches Gesetz, Funktion von Philosophie und Soziologie, positive Politik und Expertenregierung

Neopositivismus: Metaphysik und Sprache, „Sinn“ und „Bedeutung“ bei Frege, Idealsprache und Normalsprache, Paradoxien und Kennzeichnungen bei Russell, logischer Atomismus, Objekt- und Metasprache.

Ludwig Wittgenstein: Leben und historische Einordnung, sinnvolle Sätze im „Tractatus“, unsinnige Sätze, das Mystische, Sprachspiele in den „Philosophischen Untersuchungen“, Privatsprache. Textauszug aus dem Tractatus

Karl Popper: Leben und historische Einordnung, Falsifikation statt Verifikation, empirischer Gehalt von Theorien, Immunisierungsstrategien, Scheinwerfer-Modell, kritischer Rationalismus, die offene Gesellschaft, Utopien

Thomas S. Kuhn, Imre Lakatos und Paul Feyerabend:
Kuhn: Paradigmen, wissenschaftliche
Lakatos: „imaginäres
Feyerabend: Methodenpluralismus, politische Konsequenzen
Revolutionen
Beispiel“

Das Leben (ca. 10 Stunden)

Arthur Schopenhauer: Leben und historische Einordnung, die Welt als Vorstellung, das eigene Ich als Wille, die Welt als Wille, Willensfreiheit, Leiden, Mitleid, ästhetische Erfahrung

Friedrich Nietzsche: Leben und historische Einordnung, die Bedeutung von Kunst, apollinische und dionysischer Kunsttrieb, Geschichte, Perspektivismus, Wille zur Macht, der Tod Gottes, der Übermensch, Metaphysikkritik, Sklavenmoral, Umwertung aller Werte, Lebensbejahung, ewige Wiederkehr des Gleichen
Textauszüge: Der Tod Gottes, Vom höheren Menschen

Wilhelm Dilthey: Leben und historische Einordnung, Geistes- und Naturwissenschaften, Kritik an positivistischer Gesellschaft, Hermeneutik, Erlebnis-Ausdruck-Verstehen, der hermeneutische Zirkel, Lebenszusammenhang, historischer Relativismus,

Sigmund Freud: Leben und historische Einordnung, das Unbewusste, der „psychische Apparat“, Symptome, Liebes- und Aggressionstrieb in verschiedener Gerichtetheit, Verdrängung und Verschiebung, Sublimierung, die drei narzisstischen Kränkungen der Menschheitsgeschichte, Traumdeutung, Massenpsychologie, das Unbehagen in der Kultur

Welche Freiheit? (ca. 15 Stunden)

John Stuart Mill (gesellschaftliche Bildung): Leben und historische Einordnung, Induktion, Utilitarismus als politisches Prinzip, Liberalismus, Toleranz, Feminismus

Hannah Arendt (gesellschaftliche Bildung): Leben und historische Einordnung, moderne Gesellschaft und Totalitarismus, totalitäre Verwendung von Ideologien, verschiedene Formen der „vita activa“, Freiheit und Natalität, Kritik am Ökonomismus, die Banalität des Bösen

Theodor W. Adorno: Leben und historische Einordnung, Kritische Theorie, instrumentelle und objektive Vernunft, Dialektik der Aufklärung, Odysseus, Kulturindustrie, Negative Dialektik, das Nicht-Identische, Positivismusstreit

Michel Foucault: Leben und historische Einordnung, Poststrukturalismus, Dispositive, Wissensmodelle, Mikrophysik der Macht, Bio-Macht, Humanwissenschaften und Disziplinarmacht, Selbstsorge und Widerstand

Simone de Beauvoir (Auszug aus „Das andere Geschlecht“): Das paradoxe „Wesen“ der Frau, doppeltes Spiel, ökonomische und kulturelle Faktoren, Nostalgie, Gleichförmigkeit und Moderne

Judith Butler (Text von Froidevaux Metteries): zur Person Butlers, drei Wellen des Feminismus, die Dekonstruktion der Unterscheidung von Kultur und Natur, Kritik an der heterosexuellen Matrix, Subversion von innen, Verlust der Einheitlichkeit des Subjekts „Frau“, Randgruppen im Fokus

Verschiedene Freiheitsbegriffe (gesellschaftliche Bildung):

Liberalismus und Libertarismus

Textauszug Friedrich Weißbach: Freedom Day – was heißt hier Freiheit? Negative und positive Freiheit

Schwierige moralische Entscheidungen (philosophische Tagung)

Verschiedene Arten von Dilemmata, mögliche Lösungsansätze bzw. Argumentationsmuster, praktische Arbeit an konkreten Beispielen

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Als Textgrundlage wurde vor allem eine Sammlung von „Bausteinen“ verwendet, in denen eine philosophische Position anhand von spezifischen Fragestellungen erläutert wird. Diese Fragestellungen haben die SchülerInnen jeweils vorher in einem Fragebogen individuell zu beantworten versucht, sodass sie auf die Antworten aus der Philosophiegeschichte schon etwas vorbereitet waren. Von einzelnen Philosophen wurden auch Originaltexte gelesen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

- Philosophisches Fachwissen
- Eigenständiges Denken (z.B. Herstellung von Zusammenhängen; eigenständiger Aufweis von Problemen)
- Fähigkeit, ein Thema argumentativ zu durchdringen
- Logische Folgerichtigkeit/ Korrekter Aufbau der Argumentation
- Korrekte Verwendung der Fachbegriffe
- Korrekter sprachlicher Ausdruck

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Klasse hat sich insgesamt mit Interesse auf die verschiedenen Inhalte und Fragestellungen eingelassen und konnte dabei auch einen selbständigen Zugang zu philosophischen Problemen finden. Einige SchülerInnen haben aktiv die Gelegenheit genutzt, sich im Unterricht zu äußern, andere haben das Reflektieren eher schriftlich beim Ausfüllen der Fragebögen geübt. Die Bereitschaft, die Unterrichtsinhalte mit eigenen Erfahrungen und Vorkenntnissen zu verbinden war jedoch in beiden Fällen vorhanden.

DIE FACHLEHRPERSON
Georg Siller

Bericht über den Unterricht im Fach

Französisch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse (gemäß RRL - und Fachcurriculum Sprachengymnasium)

Die Schülerin, der Schüler kann

1. im Bereich Hören

- längere Redebeiträge (Vorträge, Reportagen, Radioberichte, Filme...) verstehen und auch komplexeren Zusammenhängen folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird;
- Hauptaussagen, Einzelinformationen und Grundstimmungen herausfiltern und wiedergeben bzw. weiterverwenden (Transfer) und kommentieren;

2. im Bereich Lesen

- verschiedene Lesestrategien anwenden und wesentliche Sachverhalte auch komplexerer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen und ihnen gezielt Informationen entnehmen, sowie diese weiterverwenden (Transfer);
- verschiedene Texterschließungsstrategien anwenden, argumentative Zusammenhänge erkennen und die Textsorte sowie die Intention des Autors erfassen;

3. im Bereich An Gesprächen teilnehmen

- sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen, den Redefluss in Gang halten und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen, sowie auf die Argumentation des Gesprächspartners reagieren;
- Redemittel der Gesprächsstrukturierung gezielt verwenden und im Vorfeld erarbeitetes Sachwissen oder Informationen zu vertrauten Themen strukturiert, sprachlich und phonetisch angemessen vorbringen;

4. im Bereich Zusammenhängend sprechen

- zu vertrauten und/oder vorbereiteten Themen oder Bildimpulsen eine klare und detaillierte Darstellung geben, sie vertiefend kommentieren, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile abwägen;
- Redemittel der Gesprächsstrukturierung gezielt verwenden und im Vorfeld erarbeitetes Sachwissen oder Informationen zu vertrauten Themen strukturiert, sprachlich und phonetisch angemessen vorbringen;

5. im Bereich Schreiben

- Wesentliches und Einzelinformationen aus literarischen und Sachtexten schriftlich darlegen, zusammenfassen, analysieren;
- klar strukturierte Texte zu vertrauten und allgemein relevanten Themen verfassen, auch auf der Basis von verbalen oder visuellen Impulsen und dabei Satzverknüpfungselemente, Sprachstrukturen und grammatische Strukturen weitgehend korrekt anwenden;

6. **landeskundliche, soziokulturelle und literarische Thematiken** mit dem kulturspezifischen Hintergrund in Beziehung setzen und gleichzeitig einen Vergleich zu innereuropäischen/internationalen Standpunkten anstellen; durch den reflektierenden Vergleich ein

erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln.

Inhalte des Unterrichts (Unterrichtseinheiten, Schwerpunkte)

Es folgt eine Auflistung der behandelten Themenkreise mit den damit verbundenen Schwerpunkten, anhand welcher die unter Punkt 1 angeführten Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert und gefestigt wurden. Eine erneute Auflistung dieser erscheint redundant und nicht zielführend, da auch in realen Kommunikationssituationen die verschiedenen Fertigkeiten in der Regel nicht isoliert auftreten, sondern in einem Zusammenspiel.

Themenkreis 1: Aspects de guerre - Die vielen Gesichter des Krieges (fächerübergreifende Einheit)

Der Themenkreis wurde im ersten und zweiten Semester behandelt. Aufgewendete Zeit: insgesamt ca. 25 Stunden

Thema / Lerninhalte	Materialien - Kenntnisse - Schwerpunkte
<p>La Première Guerre mondiale</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Reportage TV5: « Première Guerre mondiale : Traumatismes » ➤ Les marraines de guerre ➤ Le travail des femmes 	<p>L'entrée en guerre/ l'élan nationaliste/la guerre des tranchées/les conditions de vie des poilus/les automutilations</p> <p>« Les gueules cassées » : Témoignage de Hans Lange Analyse du reportage</p> <p>Analyse d'un extrait d'une lettre</p> <p>Analyse de la proclamation de René Viviani « Aux femmes françaises » La situation après la guerre (affiche « Pour la vie »)</p>
<p>La Seconde Guerre mondiale</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Jean Joffo : « Un sac de billes » ➤ La poésie de la Résistance P. Éluard : « Liberté » M. Cohn : « Je trahirai demain » 	<p>L'entrée en guerre/l'armistice/l'Occupation/le régime de Vichy/la Collaboration – le Général Pétain – l'hymne de Vichy « Maréchal, nous voilà »/la Résistance – Charles de Gaulle/ « L'appel du 18 juin » Les femmes tondues Copies + fiches de travail</p> <p>« Maréchal, nous voilà » et « L'appel du 18 juin » → fächerübergreifende Einheit : Propaganda nella comunicazione di massa</p> <p>Lecture et analyse du roman : les personnages, la trame, les étapes du voyage, l'arrière-plan historique</p> <p>La poésie de la Résistance – caractéristiques analyse des poèmes Copies</p>

Themenkreis 2: La femme - Frauen in der Gesellschaft und Geschlechterrollen (fächerübergreifende Einheit)

Der Themenkreis wurde im ersten und zweiten Semester behandelt. Aufgewendete Zeit: insgesamt ca. 15 Stunden

Thema / Lerninhalte	Materialien - Kenntnisse - Schwerpunkte
<p>Droits des femmes en France</p> <p>Des femmes d'exception</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Olympe de Gouge 	<p>Aperçu/étapes les plus importantes</p> <p>biographie/La Déclaration des droits de la femme (extrait)</p>

<p>➤ Simone Veil Le droit à l'IVG en 1975 et aujourd'hui</p> <p>➤ Simone de Beauvoir « Le Deuxième Sexe »</p> <p>➤ Gisèle Pelicot : icône de la cause féminine « Pour que la honte change du camp »</p> <p>Les marraines de guerre</p> <p>Le travail des femmes pendant la Première Guerre mondiale</p> <p>Les femmes tondues (Seconde Guerre mondiale)</p>	<p>biographie/fonctions/la loi Veil le manifeste des 343/ la mise en question du droit à l'IVG en 2022 : situation actuelle aux Etats Unis et en France (liberté, égalité, IVG)</p> <p>biographie/ S. de Beauvoir et J.P. Sartre – idées existentialistes/extrait : « Le Deuxième Sexe » - analyse Copie</p> <p>L'affaire Pélicot : les faits/réaction nationale et internationale/points de débat</p> <p>Siehe Themenkreis 1</p> <p>Siehe Themenkreis 1</p> <p>Siehe Themenkreis 1</p>
---	--

Themenkreis 3 : Aspects littéraires et culturels Der Themenkreis wurde im ersten und zweiten Semester behandelt. Aufgewendete Zeit : ca. 12 Stunden	
Thema / Lerninhalt	Materialien – Kenntnisse – Schwerpunkte
La poésie de la Résistance	Siehe Themenkreis 1
Jean Joffo : « Un sac de billes » - Ganzlektüre	Siehe Themenkreis 1
L'existentialisme <p>➤ J. P. Sartre « L'Existentialisme est un humanisme » (Extraits)</p> <p>➤ Simone de Beauvoir</p>	La philosophie existentialiste /l'arrière-plan historique J. P. Sartre : biographie + philosophie/la littérature engagée copies + power point analyse des extraits Siehe Themenkreis 2
Mai 68 en France	la révolte des étudiants /les événements/le mouvement hippie /les conséquences analyse de slogans (Gesellschaftliche Bildung) copies + reportage lumni

Themenkreis 4: On parle écolo – Nachhaltigkeit (fächerübergreifende Einheit) Der Themenkreis wurde im ersten und zweiten Semester behandelt. Aufgewendete Zeit: ca. 15 Stunden	
Thema / Lerninhalt	Materialien - Kenntnisse - Schwerpunkte
Le gaspillage alimentaire	Stop au gâchis ! Les gueules cassés : une étiquette contre le gaspillage Les dix gestes antigaspi

	Comment se nourrir demain ? (Des insectes dans nos assiettes) copies
« Demain » - documentaire de Cyril Dion et Mélanie Laurent (extraits)	Pourquoi ce documentaire ?/l' agriculture - quelques modèles possibles : Les fermes urbaines à Detroit/les Incroyables comestibles/les micro-fermes (exemple de la Normandie) Extraits du film + fiche de travail
Article : Pollution plastique – « Angoisse »	Article « Revue de la Presse » : analyse de l'article

Themenkreis 5: Actualité Der Themenkreis wurde im ersten und zweiten Semester behandelt. Aufgewendete Zeit: ca. 10 Stunden	
Thema / Lerninhalt	Materialien – Kenntnisse – Schwerpunkte
L'affaire Gisèle Pelicot	Siehe Themenkreis 2
Article : « L'interdiction de l'abbaya à l'école »	Article « Revue de la Presse » : analyse de l'article
Article : Pollution plastique « Angoisse »	Siehe Themenkreis 4
Liberté d'expression ➤ Charlie Hebdo ➤ Attentats islamistes en France	Attentats islamistes en France : Charlie Hebdo/Bataclan/Nice/Samuel Paty publication caricatures de Mahomet : liberté d'expression ou blasphème ? La France après les attentats

Themenkreis 6: Liberté individuelle/responsabilité - Dilemmata – schwierige moralische Entscheidungen (fächerübergreifende Einheit) Der Themenkreis wurde im zweiten Semester behandelt. Aufgewendete Zeit: ca. 10 Stunden	
Thema / Lerninhalt	Materialien - Kenntnisse - Schwerpunkte
Charlie Hebdo	vgl. Themenkreis 5
L'existentialisme	vgl. Themenkreis 3
IVG	vgl. Themenkreis 2
L'euthanasie	La loi en France /comparaison avec l'Europe le débat actuel quelques cas célèbres l'euthanasie, un dilemme moral et éthique (arguments pour et contre)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien

- Lehrbücher: Écritures (Valmartina)
- Verschiedene Materialien zur Ergänzung und Vertiefung: Kopien, audiovisuelle Materialien, Präsentationen, Filme, Zeitungsartikel, Auszüge aus literarischen Werken.....

Im Französischunterricht wurde eine Kombination aus themenbezogenem und kompetenzorientiertem Unterricht angepeilt. Verschiedene Methoden wurden angewandt, um den unterschiedlichen Lerntypen und unterschiedlichen pädagogischen und kompetenzorientierten Zielsetzungen gerecht zu werden.

Einige Themen erarbeiteten sich die Schüler*innen in einem weitgehend offenen Unterricht selbst, wobei versucht wurde, das individualisierte, selbständige Lernen zu fördern und die Lehrkraft nur die Funktion des Ratgebers/Helfers einnahm. Einzel-, Partner und Gruppenarbeiten wechselten sich dabei ab. Die Schüler*innen lernten ihre Ergebnisse auf unterschiedliche Art und Weise zu verarbeiten und übten sich in der Präsentation.

Andere Themen wurden in Form eines Lehrervortrags, bzw. durch einen fragend-entwickelnden Unterrichtsstil abgewickelt, bei dem sich möglichst viele Schüler*innen durch Fragen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades am Unterricht beteiligen und aktiv einbringen sollten. Die behandelten Themen und Texte bildeten eine wichtige Grundlage

für längere und differenziertere mündliche und schriftliche Stellungnahmen und für Sprach- und Wortschatzarbeit. Die bereits erworbene Sprachkompetenz wurde ausgebaut, das Hauptaugenmerk liegt aber in der 5. Klasse auf der Vermittlung, Diskussion und Reflexion von Inhalten.

Im Hinblick auf die Literatur wurde von einer systematischen Darbietung der Literaturgeschichte abgesehen, um die Schüler*innen für bestimmte Themenkreise bzw. das Charakteristische einzelner Strömungen und Autoren zu sensibilisieren und die Verbindung zu den fächerübergreifenden Einheiten herzustellen. Im Zentrum der Unterrichtsarbeit standen der Text, sowie der Erwerb der sprachlichen Mittel, die für die Besprechung von (literarischen) Texten notwendig sind. Textverständnis, Textanalyse und Textkommentar wurden den Schüler*innen nicht anhand von fertigen Modellen geboten, sondern im Sinne eines rezeptionsorientierten Unterrichts mit ihnen erarbeitet. Das Studium des Kontextes sollte den Schülerinnen einsichtig machen, dass ein literarischer Text in enger Beziehung zu seinem historischen und soziokulturellen Umfeld stehen kann.

Es wurde auch darauf geachtet, dass innerhalb der behandelten Themenkreise möglichst viele Kompetenzen abgedeckt wurden. So wurden oft Hör- und Leseverständnistexte kombiniert, sowie durch Erweiterung durch Gesprächsphasen die mündliche Sprachkompetenz trainiert. Im schriftlichen Bereich wurde vor allem Wert auf das Üben von Textverständnisfragen bzw. offenen Fragen und die schriftliche Textproduktion (Stellungnahme, Argumentation...) gelegt. Dabei durften die Schüler/innen bei Schularbeiten auch ein ein- und zweisprachiges Wörterbuch benutzen.

Fachspezifische Bewertungskriterien:

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Grundlage der Bewertung während des Schuljahres bilden die von der Fachgruppe am 04.12.14 beschlossenen allgemeinen Kriterien zur Bewertung der einzelnen Kompetenzbereiche:

- Kommunikative Fertigkeiten gemäß Lernstufe (B1+/B2)
- Aufgabenerfüllung/Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Wissen, sowohl fachspezifischer Natur als auch vernetzt mit anderen Fächern, Fähigkeit zur logischen Verknüpfung und kritischen und persönlichen Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung, Argumentationsfähigkeit, Ideenreichtum, Klarheit und Eigenständigkeit der Argumente),
- Beherrschung der sprachlichen Mittel (Vielfalt sprachlicher Mittel, Sprachrichtigkeit, Aussprache/Intonation, Sprachregister),
- Transfer – eigenständige Anwendung und Umsetzung in unterschiedlichen Kontexten

Im Schuljahr 2024/25 ist Französisch nicht Gegenstand der 2. schriftlichen Arbeit.

Mündliches Prüfungsgespräch	Bewertungskriterien für das mündliche Prüfungsgespräch: <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen der Lerninhalte und Methoden • Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen • Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen • Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit • Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit
------------------------------------	---

Hinweise auf die geübten Arbeitsformen im Hinblick auf das mündliche Prüfungsgespräch

Alle mündlichen Prüfungen wurden im Hinblick auf die Abschlussprüfung als Prüfungsgespräch, welches von Impulsmaterialien (Bilder/Texte) ausgeht, gestaltet. Am Ende des Schuljahres ist eine mündliche Prüfungssimulation geplant.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die unter Punkt 1 und 2 angeführten Kompetenzen, Fähigkeiten/Fertigkeiten und Kenntnisse/Inhalte wurden von allen Schülerinnen erreicht. Die Leistungen und die Sprachkompetenz der Klasse sind insgesamt zufriedenstellend bis sehr

gut/ausgezeichnet. Der Großteil der Schülerinnen kann sich sowohl mündlich als auch schriftlich recht flüssig und korrekt ausdrücken. Nach gewissenhafter Vorbereitung und gründlicher Auseinandersetzung mit den Inhalten und Themen, werden alle Schüler*innen in der Lage sein, die Anforderungen der Abschlussprüfung zu meistern. Einige Schüler*innen sind sehr gut imstande Verbindungen zu knüpfen und kritisch Stellung zu verschiedenen Themen zu beziehen und können auch ausgezeichnete Leistungen erreichen.

Die Klasse zeichnete sich insgesamt durch eine sehr gute Arbeitshaltung, eine gewissenhafte Vorbereitung auf mündliche Prüfungen und die Bereitschaft sich bei Diskussionen aktiv und kritisch einzubringen aus.

DIE FACHLEHRPERSON
Bettina Fleischmann

Bericht über den Unterricht im Fach

Spanisch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

1. Kompetenzen am Ende der 5. Klasse (gemäß RRL und Fachcurriculum Sprachengymnasium)

Die Schülerin, der Schüler kann

1. im Bereich Hören

- längere Redebeiträge (Vorträge, Reportagen, Radioberichte, Filme...) verstehen und auch komplexeren Zusammenhängen folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird;
- Hauptaussagen, Einzelinformationen und Grundstimmungen herausfiltern und wiedergeben bzw. weiterverwenden (Transfer) und kommentieren;

2. im Bereich Lesen

- verschiedene Lesestrategien anwenden und wesentliche Sachverhalte auch komplexerer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen und ihnen gezielt Informationen entnehmen sowie diese weiterverwenden (Transfer);
- verschiedene Texterschließungsstrategien anwenden, argumentative Zusammenhänge erkennen und die Textsorte sowie die Intention des Autors erfassen;

3. im Bereich An Gesprächen teilnehmen

- sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen, den Redefluss in Gang halten und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen sowie auf die Argumentation des Gesprächspartners reagieren;
- Redemittel der Gesprächsstrukturierung gezielt verwenden und im Vorfeld erarbeitetes Sachwissen oder Informationen zu vertrauten Themen strukturiert, sprachlich und phonetisch angemessen vorbringen;

4. im Bereich Zusammenhängend sprechen

- zu vertrauten und/oder vorbereiteten Themen oder Bildimpulsen eine klare und detaillierte Darstellung geben, sie vertiefend kommentieren, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile abwägen;
- Redemittel der Gesprächsstrukturierung gezielt verwenden und im Vorfeld erarbeitetes Sachwissen oder Informationen zu vertrauten Themen strukturiert, sprachlich und phonetisch angemessen vorbringen;

5. im Bereich Schreiben

- Wesentliches und Einzelinformationen aus literarischen Texten und Sachtexten schriftlich darlegen, zusammenfassen, analysieren;
- klar strukturierte Texte zu vertrauten und allgemein relevanten Themen verfassen, auch auf der Basis von verbalen oder visuellen Impulsen und dabei Satzverknüpfungselemente, Sprachstrukturen und grammatische Strukturen weitgehend korrekt anwenden;

6. **landeskundliche, soziokulturelle und literarische Thematiken** mit dem kulturspezifischen Hintergrund in Beziehung setzen und gleichzeitig einen Vergleich zu innereuropäischen/internationalen Standpunkten anstellen; durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln.

2. Inhalte des Unterrichts (Unterrichtseinheiten, Schwerpunkte)

Es folgt eine Auflistung der behandelten Unterrichtseinheiten mit den damit verbundenen Schwerpunkten, anhand welcher die unter Punkt 1 angeführten Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert und gefestigt wurden.

Verwendete Abkürzungen:

UE Unterrichtseinheit

L Lehrbuch *Abiertamente. Cultura, lengua y literatura del siglo XX a nuestros días* (Zanichelli)

UE Objetivo examen

Aufgewendete Zeit: insgesamt ca. 10 Stunden

- Grammatikwiederholung und -vertiefung (fotocopias):
 - El subjuntivo
 - Las oraciones condicionales
 - La concordancia de tiempos
 - El estilo indirecto
 - La voz pasiva
 - La sintaxis del texto: uso de la coma (L p. 124)
- Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung:
 - "Usar el diccionario" (fotocopia)
 - "Estrategias para realizar un buen examen escrito" (fotocopia)
 - "Examen D 2015": Analyse von Aufgabenbeispielen der zweiten schriftlichen Prüfung (*Me encanta* 3, pp. 147-149)
 - "Examen D 2017" (*Me encanta* 3, pp. 164-165)
 - "Autocorrección" (L pp. 81, 103)
 - *Martes de actualidad*: Nachrichten und aktuelle Themen präsentieren

UE Las dictaduras del Cono Sur (fächerübergreifende Themen: "Die vielen Gesichter des Krieges" und "La propaganda nella comunicazione di massa")

Aufgewendete Zeit: insgesamt ca. 21 Stunden

- Sachtexten und Videos gezielt Informationen entnehmen
- Besonderheiten des amerikanischen Spanisch erkennen und benennen
 - "La costura de América" (L pp. 150-151)
 - "El español hablado en América" (L pp. 168-171)
 - "Características del español hablado en América" (apuntes)
 - "Las grandes etapas de la historia latinoamericana" (apuntes)
 - "Las dictaduras militares del Cono Sur" (fotocopia)
 - *Madres de Plaza de Mayo* (vídeo, fotocopia)
- Ein Lied verstehen und interpretieren
 - Calle 13: "Latinoamérica" (fotocopia)
- Fotos und Bilder beschreiben und vor dem Hintergrund der Militärdiktaturen in Argentinien und Chile interpretieren
 - "Galería de fotos" (materiales de clase)
- Literarische Texte/Textauszüge verstehen, zusammenfassen, analysieren und interpretieren
- Die Hauptfiguren literarischer Texte charakterisieren
- Zu einem Thema Stellung nehmen und die eigene Meinung begründen
 - Isabel Allende: *Paula* (fragmento L p. 89)
 - José Leandro Urbina Soto: "Padre nuestro que estás en los cielos", "Retrato de una dama" (fotocopia)
- Ein authentisches historisches Tondokument (Ansprache) verstehen
- Eine politische Rede analysieren
 - "El último discurso de Salvador Allende" (fotocopia)
- Einen authentischen Spielfilm verstehen
 - Pablo Larraín: *No* (DVD, fotocopia)

**UE Historia de España (fächerübergreifende Themen: “Die vielen Gesichter des Krieges” und “La propaganda nella comunicazione di massa”)
Aufgewendete Zeit: insgesamt ca. 24 Stunden**

- Sich anhand von Sachtexten und Augenzeugenberichten einen Überblick über die Geschichte Spaniens verschaffen
- Sach- und Preetexte, Informationsvideos und Interviews verstehen und zusammenfassen
- Zu einem Thema Stellung nehmen und die eigene Meinung begründen
 - “Fechas clave” (fotocopia)
 - “La Segunda República y la Guerra Civil” (fotocopia)
 - *La Segunda República* (vídeo, fotocopia)
 - “La Barraca: el teatro ambulante de Lorca” (fotocopia)
 - “La guerra civil española inspiró a artistas e intelectuales de todo el mundo” (fotocopia)
 - *La victoria del bando nacional* (vídeo, fotocopia)
 - *La “otra España”: los españoles que perdieron la guerra* (vídeo, fotocopia)
 - *El franquismo* (vídeo, fotocopia)
 - “La persecución y el exilio” (fotocopia)
 - “La dictadura franquista” (fotocopia)
 - “La memoria histórica” (fotocopia)
- Ein modernes Theaterstück sehen und verstehen
 - *Comedia sin título* (fotocopia)
- Plakate beschreiben und analysieren
 - “Los carteles de propaganda de la Guerra Civil” (materiales de clase)
 - “La imagen de la mujer en los carteles de la Guerra Civil” (fotocopia)
- Ein Gemälde beschreiben, in seinen historischen Kontext einordnen und interpretieren
 - Pablo Picasso: *Guernica* (L p. 72, apuntes)
- Gedichte verstehen, analysieren und interpretieren
 - Pablo Neruda: “Generales traidores” (L p. 64)
 - Miguel Hernández: “Tristes guerras” (L pp. 64-65)
- Einen authentischen Spielfilm verstehen und kommentieren
 - Carlos Iglesias: *Un FRANCO, 14 pesetas* (DVD, L pp. 98-99, fotocopia)
- Das politische System Spaniens in groben Zügen beschreiben
 - “España política” (fotocopia)

**UE Retratos de mujer (fächerübergreifendes Thema: “La donna nella società contemporanea”)
Aufgewendete Zeit: insgesamt ca. 14 Stunden**

- Nichtliterarische Texte verstehen und deren Inhalt unter Verwendung des gebräuchlichen Fachwortschatzes mündlich wiedergeben
- Über die Rolle der Frau sprechen, Stellung nehmen und die eigene Meinung begründen
 - “Preparación de la mujer al matrimonio” (L p. 129)
 - “El Servicio Social Obligatorio” (apuntes)
 - “Frida Kahlo y el arte de la mujer moderna” (L pp. 138-139)
 - “Palabras para la igualdad” (fotocopia)
 - “De camino hacia la igualdad” (fotocopia)
- Gemälde beschreiben und interpretieren
 - “Algunas obras de Frida Kahlo” (fotocopia)
- Literarische Texte/Textauszüge verstehen, zusammenfassen, analysieren und interpretieren
 - Federico García Lorca: *La casa de Bernarda Alba* (fragmento L pp. 108-109)
 - Carmen Martín Gaité: *El cuarto de atrás* (fragmento L pp. 131-132)
- Lieder verstehen und analysieren
- Über häusliche Gewalt sprechen
 - Bebe: “Malo eres” (L p. 142), “Ella” (L p. 148)

UE Temas éticos, políticos y sociales (fächerübergreifende Themen: “Die vielen Gesichter des Krieges”, “Nachhaltigkeit” und “Dilemmata”)

Aufgewendete Zeit: insgesamt ca. 23 Stunden

- Sach- und Presstexte sowie Interviews verstehen und wesentliche Informationen daraus wiedergeben
- Landkarten und Statistiken analysieren
- Über aktuelle Themen diskutieren, Stellung nehmen und die eigene Meinung begründen
 - o “El Salvador – EE. UU.” (fotocopia)
 - o “Envío de tropas a la frontera y el fin a la ciudadanía por nacimiento: las primeras medidas migratorias de Trump” (fotocopia)
 - o “Isabel Allende nos habla de su obra *El viento conoce mi nombre*” (vídeo, apuntes)
 - o “Advertencia de los científicos del mundo a la Humanidad – Segundo aviso” (fotocopia)
 - o “¡La naturaleza tiene derechos!” (fotocopia)
 - o “Me lo dijo el río” (fotocopia)
 - o “Las energías renovables en América Latina” (fotocopia)
 - o “Guerra del agua” (fotocopia)
 - o “La eutanasia en España” (fotocopia)
 - o “Argumentos a favor y en contra de la eutanasia” (fotocopia)
- Literarische Texte/Textauszüge (Roman, Gedicht) verstehen und zusammenfassen
 - o Isabel Allende: *El viento conoce mi nombre* (fragmentos, fotocopias)
 - o Elicura Chihuailaf Nahuelpán: “Bío Bío, sueño azul” (fotocopia)
- Einen authentischen Spielfilm verstehen und kommentieren
 - o Iciar Bollain: *También la lluvia* (DVD, fotocopia)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im Vordergrund des Spanischunterrichts stand die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit. Zu diesem Zweck wurden Kompetenzen in den rezeptiven Fertigkeiten (Hören, Lesen) und produktiven Fertigkeiten (An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängend sprechen, Schreiben) geschult. Die in den vergangenen Jahren erworbenen Kenntnisse über die sprachlichen Mittel (Wortschatz und Grammatik) wurden erweitert und vertieft. Die fächerübergreifenden Themen der Klasse 5B/sp wurden behandelt und Methoden und Techniken eingeübt, welche für die Abschlussprüfung in den Sprachfächern relevant sind (Techniken zur Texterschließung, Textwiedergabe und Textproduktion). Die Schüler*innen sollen dazu in der Lage sein, die wichtigsten Informationen aus einem Text herauszufiltern, um offene und geschlossene Fragen zum Text zu beantworten, einen Text oder ein damit zusammenhängendes Thema schriftlich und mündlich zu kommentieren und selbstständig Texte zu verschiedenen Themen zu verfassen.

Zur Förderung der Sprechkompetenz wurden viele Partner- und Kleingruppenarbeitsphasen eingeschoben, welche es den Schüler*innen ermöglichten, sich über verschiedene Themenbereiche auszutauschen.

Zeitungsartikel, Sachtexte, Videos und Filme vermittelten den Schüler*innen einen Einblick in landeskundliche (aktuelle) Themen. Bei der Arbeit mit verschiedenen literarischen Texten bzw. Textauszügen wurde der kompetenzorientierte Umgang mit ihnen geschult.

Im 1. Semester stellten die Schüler*innen Nachrichten der vorausgegangenen Woche in Form einer Präsentation in der Klasse vor, in der Wiederholungsphase am Ende des Schuljahres präsentieren die Schüler*innen in Gruppen jeweils einen der im Unterricht behandelten Themenbereiche.

Die Unterrichtsformen sollten die sprachlichen Kompetenzen fördern und Fachwissen vermitteln. Beide Aspekte waren für die Bewertung von Leistungsüberprüfungen wichtig.

Neben der Arbeit im Plenum und vereinzelt in Lehrervortragsphasen wurden Arbeitsformen angewandt, welche es ermöglichen sollten, möglichst viele Schüler*innen zu aktivieren, insbesondere Einzelarbeit (z.B. bei Leseverständnisaufträgen) und Partnerarbeit bzw. Arbeit in Kleingruppen.

Im Spanischunterricht wurden folgende Bücher und Materialien verwendet:

- Lehrbuch (L) *Abiertamente. Cultura, lengua y literatura del siglo XX a nuestros días* (Zanichelli)
- Isabel Allende: *El viento conoce mi nombre* (Auszüge)
- Selbst erstelltes Material, Kopien
- Verschiedene literarische Texte, Texte aus Zeitungen, Zeitschriften, dem Internet u. Ä.
- Filme, Filmauszüge, Dokumentationen, Interviews, Online-Videos, Lieder
- Fotos, Plakate, Bilder, Landkarten
- Zweisprachiges Wörterbuch.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Grundlage der Bewertung bilden die von der Fachgruppe am 04.12.2014 beschlossenen allgemeinen Kriterien zur Bewertung der einzelnen Kompetenzbereiche:

- Kommunikative Fertigkeiten gemäß Lernstufe (B1+/B2)
- Aufgabenerfüllung/Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Wissen, sowohl fachspezifischer Natur als auch vernetzt mit anderen Fächern, Fähigkeit zur logischen Verknüpfung und kritischen und persönlichen Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung, Argumentationsfähigkeit, Ideenreichtum, Klarheit und Eigenständigkeit der Argumente),
- Beherrschung der sprachlichen Mittel (Vielfalt sprachlicher Mittel, Sprachrichtigkeit, Aussprache/Intonation, Sprachregister),
- Transfer – eigenständige Anwendung und Umsetzung in unterschiedlichen Kontexten.

Im Schuljahr 2024/25 ist Spanisch nicht Gegenstand der zweiten schriftlichen Prüfung.

Mündliches Prüfungsgespräch (Kolloquium)

Die Bewertung des mündlichen Prüfungsgesprächs erfolgt unter Verwendung des Bewertungsrasters laut Anlage 6 des Rundschreibens Nr. 25/2025 der Deutschen Bildungsdirektion.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler*innen begegnen einander mit Respekt und stehen dem Spanischunterricht aufgeschlossen gegenüber. Sie erledigen schriftliche Arbeitsaufträge zuverlässig, bereiten sich auf Leistungsüberprüfungen zumeist sorgfältig vor und beteiligen sich aktiv an Partner- und Gruppengesprächen. Die mündliche Mitarbeit in Plenumsphasen ist unterschiedlich, einzelne Schüler*innen beteiligen sich rege und konstant am Unterrichtsgeschehen und bereichern es durch interessante Beiträge und Fragen, andere hingegen nehmen eine passive Haltung ein.

Unterschiede zeigen sich auch in Bezug auf die erreichten Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten. Die Leistungen reichen von ausreichend bis sehr gut/ausgezeichnet. Einzelne Schüler*innen haben noch Schwierigkeiten, sich korrekt auszudrücken, wohingegen manche Schüler*innen sowohl über ein umfassendes Fachwissen als auch über einen reichhaltigen Wortschatz verfügen.

DIE FACHLEHRPERSON
Cornelia Karnutsch

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5B/sp

Bericht über den Unterricht im Fach

Mathematik

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Kompetenzen sind im Schulcurriculum aufgeführt. Das zweistündige Fach vermittelt die Grundlagen der jeweiligen Themenbereiche. Die behandelten Inhalte gliedern sich wie folgt:

Funktionen und deren Graphen (2 Wochen):

EVA-Prinzip, Argument und Funktionswert, Definitionsmenge, Reelle Zahlen, lineare Graphen, Parabeln, Hyperbeln, Exponentialkurven, Logarithmuskurven, Sinus- und Cosinuswellen.

Grenzwerte und Stetigkeit (9 Wochen).

Grenzwerte im Unendlichen, lokale Grenzwerte, Stetigkeitsbegriff.

Differentialrechnung (22 Wochen):

Sekanten- und Tangentensteigung, Ableitungsregeln, Kurvendiskussion, Extremwertaufgaben..

Nicht behandelt:

Integralrechnung, analytische Geometrie und Modellieren. Auch für den Bereich „Daten und Zufall“ fehlte schlichtweg die Zeit.

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Der Unterricht durch die Lehrperson erfolgte grundsätzlich mit der Unterstützung durch digitale Medien (OneNote) und ergänzend unter Anwendung der digitalen Tafel. Dazu fertigten die Schüler:innen im Unterricht ihre eigenen Mitschriften. Zur Aneignung und Vertiefung der Inhalte wurde eigenständig bzw. in Kleingruppen anhand von Übungsaufgaben gearbeitet, die durch zusätzliche häusliche Aufgaben noch ergänzt wurden. Die von der Lehrkraft erstellten digitalen Unterlagen standen allen Schüler:innen online zur Verfügung, so dass sie auch zuhause abrufbar waren. Anstelle des wissenschaftlichen Taschenrechners wurde von mehreren Schüler:innen die (nicht graphische) Smartphone-App von GeoGebra verwendet, die einen eigenen Prüfungsmodus aufweist.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Bewertet wurde unter den Aspekten:

- Minimales Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten: Wiedergabe von theoretischem Wissen, korrektes Nachrechnen von bekannten und besprochenen Aufgaben.
- Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten: Eigenständige Wiedergabe von theoretischem Wissen, korrekte Berechnung von nicht behandelten Aufgaben bei bekanntem Aufgabentyp.
- Souveränes Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten: Eigenständiges Erschließen neuer Aufgabenfelder und Herleitung von nicht besprochenen Verknüpfungen im theoretischen Wissen.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Generell konnten die Schüler:innen im Unterricht ein grundlegendes Verständnis für den Umgang mit Funktionen entwickeln. Hierfür wurde nach den Lehrereinsparungen anhand von digitalen OneNote-Unterlagen in der Klasse immer wieder der jeweils neue Stoff eingeübt. Bei den Leistungen, die hauptsächlich durch Tests erhoben wurden, zeigte sich ein heterogenes Bild, wobei ein größerer Teil der Klasse Bewertungen im oberen Bereich erzielen konnte. Die meisten Schüler:innen waren motiviert, ihr Bestes zu geben. In Mathematik wurde insbesondere auf die formalen, die Darstellungs- und die

Problemlösungskompetenzen geachtet. Wenig bzw. gar nicht eingeübt wurden das Modellieren und ebenso das Argumentieren, wobei insbesondere auf das Beweisen von mathematischen Sätzen verzichtet wurde.

DIE FACHLEHRPERSON Bernhard Kolarczyk

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5B/sp

Bericht über den Unterricht im Fach

Physik

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Kompetenzen sind im Schulcurriculum aufgeführt. Das zweistündige Fach vermittelt die Grundlagen der jeweiligen Themenbereiche. Die behandelten Inhalte gliedern sich wie folgt:

Entdeckungen des Fin-de-Siècle (1 Woche):

Röntgenstrahlung (W. C. Röntgen), Radioaktivität (Becquerel), Elektron (Thomson).

Atommodelle (2 Wochen):

Rosinenmodell (Thomson), Planetenmodell (Rutherford), Bohrmodell (N. Bohr)

Quantenmodell (Schrödinger et al.)

Welle-Teilchen-Dualismus (1 Woche):

Lichtquanten (M. Planck), Photonen (A. Einstein), De-Broglie-Wellenlänge (de-Broglie), Doppelspaltexperiment (mit Licht bzw. Elektronen).

Grundexperimente mit Strahlen (1 Woche):

Alphastreue (Geiger/Marsden), Röntgenstreuung (Compton), Elektronenstreuung (Davisson/Germer).

Radioaktivität (2 Wochen):

Strahlenarten, Transmutationen, Zerfallsketten, Natürliche und künstliche Radioaktivität.

Kernaufbau (2 Wochen):

Protonen und Neutronen, Coulombsche Abstoßung und starke Kernkraft, Chemische Elemente, Nuklide und Isotope.

Radioaktive Kernprozesse (1 Woche):

Alpha-, Beta- und Gammaprozesse.

Nuklide und Radionuklide (2 Wochen):

Reinstoffe der Chemie und der Physik, Isotope, Nuklidsymbol, PSE und Nuklidkarte.

Kernspaltung (1 Woche):

Drei Phasen der Kernspaltung, Spaltneutronen und Kettenreaktion.

Strahlengesetze (8 Wochen):

Inversquadratisches Gesetz, Exponentialgesetz, Dosisarten und -Maßeinheiten, Zerfallsgesetz.

Elektrizität und Magnetismus (8 Wochen):

Die Steckdose und der Schutzleiter, Wechselstrom, Stromproduktion durch Induktion, Großtechnische Stromproduktion, Permanentmagnete und Elektromagnete, Transformatoren.

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Der Unterricht durch die Lehrperson erfolgte grundsätzlich mit der Unterstützung durch digitale Medien (OneNote) und ergänzend unter Anwendung der digitalen Tafel. Dazu fertigten die Schüler:innen im Unterricht ihre eigenen Mitschriften. Im Physik-Auditorium wurden zudem einige Demonstrationsexperimente zur Elektrizitätslehre und insbesondere auch zum Magnetismus sowie zur Induktion durchgeführt. Zur Aneignung und Vertiefung der Inhalte wurde eigenständig bzw. in

Kleingruppen anhand von Übungsaufgaben gearbeitet, die durch zusätzliche häusliche Aufgaben noch ergänzt wurden. Die von der Lehrkraft erstellten digitalen Unterlagen standen allen Schüler:innen online zur Verfügung, so dass sie auch zuhause abrufbar waren. Anstelle des wissenschaftlichen Taschenrechners wurde von mehreren Schüler:innen die (nicht graphische) Smartphone-App von GeoGebra verwendet, die einen eigenen Prüfungsmodus aufweist.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Bewertet wurde unter den Aspekten:

- Minimales Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten: Wiedergabe von theoretischem Wissen, korrektes Nachrechnen von bekannten und besprochenen Aufgaben.
- Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten: Eigenständige Wiedergabe von theoretischem Wissen, korrekte Berechnung von nicht behandelten Aufgaben bei bekanntem Aufgabentyp.
- Souveränes Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten: Eigenständiges Erschließen neuer Aufgabenfelder und Herleitung von nicht besprochenen Verknüpfungen im theoretischen Wissen.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler:innen entwickelten im Unterricht ein hauptsächlich theoretisch-anschauliches Verständnis für die Stoffinhalte, wobei diese Inhalte in der Klasse vorwiegend anhand von digitalen OneNote-Unterlagen vermittelt wurden. Bei gegebenem Anlass wurden Demonstrationsversuche durchgeführt und immer wieder gab es Übungsphasen in der Klasse. Bei den Leistungen, die hauptsächlich durch Tests erhoben wurden, zeigte sich ein heterogenes Bild, wobei ein größerer Teil der Klasse Bewertungen im oberen Bereich erzielen konnte. In unterschiedlich ausgeprägtem Maße haben sich die Schüler:innen angestrengt und bemüht, ihr Bestes zu geben. In Physik standen die beschreibenden Kompetenzen sowie das Problemlösen bei einfachen mathematisch-physikalischen Aufgabenstellungen im Vordergrund. Darüber hinaus gab das Fach einen Einblick in die technischen Anwendungen und Auswirkungen von physikalischen Erkenntnissen. Kompetenzen die nicht eingeübt werden konnten, waren das eigenständige Experimentieren sowie der Umgang mit experimentellen Daten und das Modellieren.

DIE FACHLEHRPERSON
Bernhard Kolarczyk

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5B/sp

Bericht über den Unterricht im Fach

Naturwissenschaften

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die im Unterricht angestrebten Kompetenzen orientieren sich an den Rahmenrichtlinien für Gymnasien in Südtirol und dem Curriculum der Schule. Besonders angestrebte Schwerpunkte stellten folgende Kompetenzen dar:

- naturwissenschaftliche Sachverhalte ausgehend von Erfahrungen, Kenntnissen und Informationsquellen reflektieren und in angemessener Fachsprache erörtern und bewerten
- Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Entwicklungen und Prozesse erkennen und miteinander kombinieren
- Daten, Fakten, Ergebnisse und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen bewerten und auf ihre Gültigkeit überprüfen
- im Labor angemessen arbeiten, Ergebnisse diskutieren und bewerten

Die Themenkreise sind nachfolgend aufgelistet, in Klammern daneben stehen die dafür verwendeten Unterrichtsstunden:

Themenkreis 1: Aminosäuren (3h)

Chemische Grundlagen, Eigenschaften, Bedeutung für den menschlichen Körper

Themenkreis 2: Proteine (3h)

Aufbau der Proteine aus Aminosäuren, Peptidbindung, Primär-, Sekundär-, Tertiär- und Quartärstruktur bei Proteinen, Denaturierung von Proteinen

Themenkreis 3: Die Muskulatur (3h)

Aufbau einer Muskelfaser, das Sarkomer als kontraktile Einheit, Energiebereitstellung

Themenkreis 4: Das Immunsystem (5h)

Komponenten des Immunsystems, Klassifizierung der Krankheitserreger, die Immunantwort, Allergien

Themenkreis 5: DNA (4h)

Bau und Organisation der DNS, der genetischer Code

Themenkreis 6: Mitose und Meiose (2h)

Themenkreis 7: Proteinbiosynthese (3h)

Transkription und Translation, Mutationen und Mutagene

Themenkreis 8: Genetik (2h)

Vererbungsregeln nach Mendel, Chromosomen, Allele, Genotyp, Phänotyp

Themenkreis 9: Gentechnik (11h)

Agrobacterium Tumefaciens, Gentransfer mittels Plasmide, Genmais, Golden Rice, Beispiele für Genfood, CRISPR cas9, Anwendungsgebiete der Gentechnik, PCR, Gelelektrophorese, der genetische Fingerabdruck

Themenkreis 10: Entwicklung (2h)

Entwicklung des menschlichen Embryos

Themenkreis 11: Klima (4h)

Wetter/Klima, Entstehung von Wind, Klimawandel (Informationsveranstaltung von GYMME goes green)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im naturwissenschaftlichen Unterricht kamen verschiedene Methoden zum Einsatz, um den Lernstoff anschaulich und abwechslungsreich zu vermitteln. Dazu gehörten unter anderem Experimente, Gruppenarbeiten, Lehrervorträge, Stationenbetriebe sowie Präsentationen und Diskussionen. Zur Unterstützung des Unterrichts wurden vielfältige Materialien verwendet, wie Arbeitsblätter und Kopien, anschauliche Filme und Videos, Modelle sowie digitale Lernangebote. Diese Kombination aus unterschiedlichen Methoden und Medien trug dazu bei, die Inhalte lebendig und nachhaltig zu vermitteln.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung berücksichtigte jene Kriterien der Fachgruppe. Dabei standen insbesondere die fachliche Richtigkeit, die korrekte Verwendung der Fachsprache, die Anwendung naturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden, die Eigenständigkeit beim Bearbeiten von Aufgaben sowie die Sorgfalt in der Dokumentation und Präsentation von Ergebnissen im Vordergrund. Auch das Verständnis von Zusammenhängen, die Teamfähigkeit bei kooperativen Arbeitsformen und das reflektierte Umgehen mit Informationsquellen und Materialien wurden bei der Beurteilung berücksichtigt.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schülerinnen und Schüler zeigten im naturwissenschaftlichen Unterricht eine durchwegs offene und interessierte Arbeitshaltung. Sie gingen konzentriert an ihre Aufgaben heran und erbrachten dabei durchschnittliche bis ausgezeichnete Leistungen. Verschiedene Methoden und Unterrichtsformen wurden von den Schülerinnen und Schülern sehr gut angenommen. Auf Leistungsüberprüfungen bereiteten sich fast alle sehr gewissenhaft vor, was sich in den Ergebnissen widerspiegelte. Die Schülerinnen und Schüler können naturwissenschaftliche Sachverhalte in sachgemäßer Sprache beschreiben und Verbindungen zu ihrer Lebensrealität herstellen.

DIE FACHLEHRPERSON

Gabi Lanthaler

Abschlussprüfung 2024/2025 Klasse: 5B/sp

Bericht über den Unterricht im Fach

Kunstgeschichte

Angestrebte Kompetenzen (K) und Inhalte des Unterrichts

Nota bene: Im 1.Semester (=29^h) sind 2^h und im 2.Semester (=36^h) 4^h ausgefallen!!

Siehe RRL, S.87

*K =	KOMPETENZEN	Der Schüler kann (am Ende der 5. Klasse)
K1	Kunstwerke nach den ästhetischen Mitteln der Komposition und den materiellen Mitteln der Herstellung interpretieren, vergleichen und zuordnen;	
K2	die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen;	
K3	sich mit verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzen, die eigenen ästhetischen Urteile begründen und anderslautenden gegenüber tolerant sein;	
K4	die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen und interpretieren;	
K5	verschiedene Ausdrucksformen der bildenden Kunst ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen;	
K6	Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren.	



UE1

JUGENDSTIL

(19^h Zeitaufwand für Theorie - inklusive Stadtbegehung, Test, Testvorbereitung und Testnachbesprechung)

I. GESAMTKUNSTWERK | Jugend mit Stil

Einführung	→ Neuer Stil (ca. 1890 – 1915)	SB
	<p>Wurzeln: John Ruskin; William Morris: warnen vor Formverfall durch Industrialisierung. → vgl. Art-and-Crafts-Bewegung: John Henry Dearle Artischocke etwa 1897 - Tapete, Entwurf für W. Morris</p> <p>1. <u>A. geometrisch-rational</u> oder <u>B. vegetabil</u>, „<i>Peitschenschlag</i>“</p> <p>A. Charles Rennie Mackintosh School of Art, Glasgow Joseph Maria Olbrich Sezessionsgebäude am Naschmarkt 1898 Wien</p> <p>B. August Endell Photoatelier Elvira, München (zerstört) Hector Guimard Metrostationen, 1900 Paris</p> <p>2. Preis/Leistung → vgl. 3 Qualitäts-Kategorien</p> <p>3. Rezeption in der Nachkriegszeit/Kritik → Adolf Loos „Ornament und Verbrechen“ 1908 - meistzitiertes Kunstpamphlet des 20.Jh. • Michaeler Haus 1911 Wien</p>	

II. „Der Zeit ihre Kunst- der Kunst ihre Freiheit“

Künstler-Elite	→ so zart wie Blütenkelche	SB 272f.
	<p>1. Josef Hoffmann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Palais Stoclet 1911, Brüssel - u.a. Gustav Klimt die Erfüllung (Teil des Frieses im Speisezimmer, Mosaik) 1908; vgl. <i>der Kuss 1908/09</i> <p>2. Otto Wagner „Zweck Konstruktion Kunstform“; <u>keine Imitation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiener Werkstätte 1903 > Vgl. Logo von VW • Postsparkassengebäude 1906 Wien • Armlehnstuhl 1906 Aluminiumbeschläge > Vgl. Thonet-Kaffeehausstuhl Nr. 14 <p>3. Antoni Gaudí (Hang zum Organischen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Casa Batllò 1906, Barcelona → Vgl. Guggenheim-Museum 1997 Frank O. Gehry Bilbao: Titanhaut • Sagrada Familia ab 1883 Barcelona vgl. Friedensreich Hundertwasser Gemeindebau 1985, Wien → Vgl. Torre Agbar 2004 Jean Nouvel 142m, Barcelona > Vgl. Allianz-Arena 2002 Herzog & de Meuron München 	



N.B. Aus Gründen der Lesbarkeit schließt in meinen Dokumenten die männliche Bezeichnung alle Geschlechtsformen mit ein!




UE = Unterrichtseinheit, die großen Nummern nach jeder UE dienen der Orientierung; **SB** = Schulbuch

III. MERANER Jugendstil

Meran ist „in“



→ „vom Luftkurort zum Luxuskurort“
1870/71, 1872, 1889, 1897 ist Kaiserin Sissi zu Besuch in Meran, auch deshalb Errichtung adäquater Infrastrukturen

- Kurhaus 1914** (Vergleich mit erstem Kurhaus: Josef **Czerny** „*Pavillon des fleurs*“ **1874**)
→ Friedrich **Ohmann**; seine Pläne nur zu einem Drittel verwirklicht → Ausbruch des 1. WK. es
Wiener Jugendstil/Barock; Anachronismus: Skelettbauweise/Ingenieurbauweise aus Eisen und Glas ...
... aber nach außen - traditioneller Prachtbau; 1. „Fernheizwerk“ Merans
1917 Abtragen der Kupferhaut des Daches für den Krieg
1985 große Restaurierung / Ing. Siegfried Unterberger → Anlass dafür das Abbröckeln der Steingusskomposition „tanzende Mädchen“




- Bindeglieder der Promenaden: Flachbogenbrücken** aus Eisenbeton

 - Theaterbrücke 1906**, ehemaliger „nagelter Steg“
 - Postbrücke 1909**, ehemalige Reichsbrücke

→ **Exkursion** Stadtbegehung Kurhaus / Meran

(8^h Zeitaufwand für Praxis)

IV. Grafik | Gestaltung eines Visitenkärtchens

Praxis I

→ Ausgangspunkt ist der Gesamtkunstwerk-Gedanke des Jugendstils...
Ausgehend von der Beschäftigung mit der Antriebsfeder des Jugendstils, dem Streben nach dem Gesamtkunstwerk, wird in der Kunstgeschichte-Unterricht auf diese Überlegung Bezug genommen (Bsp. Logo der Wiener Werkstätte, **1903**).




UE2

REGELBRUCH, ABSTRAKTION, MISSVERSTÄNDNISSE

(9^h Zeitaufwand für Theorie - inklusive Test, Testvorbereitung und Testnachbesprechung)

Vielfalt des 20./21. Jh. s (ohne Architektur)

Einstieg

→ Zum besseren Verständnis der zeitgenössischen Kunst ist eine Publikumsrezeption/-reaktion im Laufe der Jh.e dienlich...










▪ Künstlerdasein im Laufe der Geschichte


Von der handwerklichen Fertigkeit der Antike und des MA. s über das neue Selbstverständnis des Renaissancekünstlers, zur Gesellschaftskritik ab dem späten 18. Jh. über die künstlerische Freiheit und Unabhängigkeit hin bis zur Ideengabe des 20. Jh. s.

- HOCHKULTUR: Imhotep** - erste Künstler-Signatur der Welt, vielleicht das 1. Universalgenie
- ANTIKE:** namhafte Künstler | Wettstreit zwischen **Zeuxis** und **Parrhasios**
- MITTELALTER:** anonyme Handwerker,
 - *hl. Nikolaus* um **1340/50** Steinguss und *hl. Christopherus* um **1350** Wandbild beide an der Südseite der Meraner Pfarrkirche
 - *hl. Christopherus* um **1220/30** Wandbild und ein *Selbstporträt* um **1200**, beide in St. Johann Kirche in Taufers/Münstertal
- SPÄTMITTELALTER:** vereinzelt Individualisierung / Selbstbewusstsein (Werksignatur)
 - Hieronymus **Bosch**, Johannes (Jan) **van Eyck** ...
- RENAISSANCE:** große Künstlernamen kommen auf
 - Albrecht **Dürer** *Selbstbildnis im Pelzrock* **1500**
- BAROCK 17. JH.** Ausbildung im Atelier - Lehren und Lernen – Kommerz und Ausbeutung
 - Peter Paul **Rubens** *Drei Grazien* **1638**;
 - **Rembrandt** *Selbstporträt* **1660**
- 17./18. JH.** Kunstschulen und Akademien sind außerhalb der Zunftordnung
- 18. JH.:** u.a. Entwicklung des Künstlers zum Gesellschaftskritiker → Goya
- 19. JH.:** Kunst übernimmt Verantwortung, übt Kritik |
 - Honoré **Daumier** *Les gens de justice* **1862-65**, Lithographie

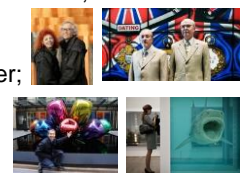
Künstler zusehends frei, unabhängig aber Außenseiter. Kunstfertigkeit und naturalistische Darstellung im Hintergrund. → vgl. **Impressionismus**

- Claude **Monet** *Impression, soleil levant* **1873**



- 20. JH.: Es bilden sich Künstlergruppen, um ihrer Kunstauffassung mehr Gewicht zu verleihen | *Die Brücke, Der Blaue Reiter, etc.*, und zahlreiche Künstlerkollektive/-paare outen sich | **Christo und Jeanne Claude**; **Gilbert und George** ...
- Oft sind die Künstler selber nicht mehr Ausführende ihrer Kunst, sondern Ideengeber oder Manager;
 - Jeff **Koons** *Tulpen* **1991** (Ausführende Handwerker: Metallverarbeitungsunternehmen Arnold AG aus Thüringen) u.a. auch Kunst-Kitsch- Kommerz z.B.:
 - Damien **Hirst** *Die physische Unmöglichkeit des Todes in der Vorstellung eines Lebenden* **1991**

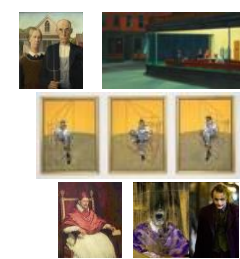


I. Abstraktion und Gegenständlichkeit | ein Jahrhundert der Wagnisse

SB

318f.

- Die **Abstraktion** gilt als eine der großen Errungenschaften des 20. Jh.s.
- Piet **Mondrian** *Komposition mit Rot, Gelb und Blau* **1935-42** ABSTRAKT (DE STIJL 1917)
 - vgl. Sylvie **Fleury** *Tableau n°1* **1992**
- Das 20. Jh. bedeutet auch Kontinuität – **Gegenständlichkeit**
- in USA typisch bis 1945: ländlicher REALISMUS
- Grant **Wood** *American Gothic* **1930**; Edward **Hopper** *Nighthawks* 1942
- wenige Künstler in Europa
- Francis **Bacon** *three Studies of Lucian Freud* **1969**
 - Francis **Bacon** *Papst Innozenz X.* **1950-65** → vgl. **Velázquez** *Papst Innozenz X.* **1650**
Bacons Kunst inspiriert den Filmregisseur Christopher **Nolan** → vgl. Figur des **Joker**



▪ die Frage nach der „Kunst schlechthin“ wird gestellt

bis 1930er: ABSTRAKT – FIGURATIV | und immer wieder Skandale

422

- erster Skandal im 20. JH.; vgl. Henri **Matisse** *Frau mit Hut* **1905**
- Die zu Beginn des 20. Jh. s lebenden Künstler haben mit den alten Regeln gebrochen
- Pablo **Picasso** *Les Femmes d'Alger (O. J. Version O)* **1907** KUBISMUS
 - Wassily **Kandinsky** *Ohne Titel* **1910** BLAUER REITER
 - Giacomo **Balla** *dinamismo di un cane al guinzaglio* **1912** FUTURISMUS
 - Kasimir **Malewitsch** *Das Schwarze Quadrat* **1915** SUPREMATISMUS
 - Marcel **Duchamp** *Fahrrad-Rad* **1913**; *Fontaine* **1917** DADA
 - Jasper **Johns** *Flag* **1954** POP-ART
 - Yves **Klein** *blaues Schwammrelief (kleine Nachtmusik)* **1960**, NOUVEAU RÉALISME
 - Niki de **Saint Phalle** *Black Nana* **1988** und Jean **Tinguely** *Hommage à New York* **1960** NOUVEAU RÉALISME
 - **Christo** *Pont neuf* **1975-85** LAND-ART
 - August **Natterer** *Hexenkopf-Landschaft* **1980**. Hans **Prinzhorn** befasste sich ab 1922 mit der KUNST DER GEISTESGESTÖRTEN



SB 318 330

▪ **Machtkunst** | 20er bis 40er Jahre

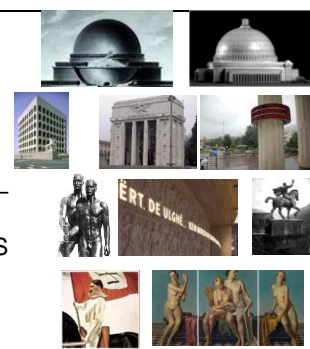
„**Arische**“ Kunst | entartete Künstler fliehen ins Ausland

Vorbild der Baukunst ist die Revolutionsarchitektur vgl. Etienne-Louis **Boullée**, *Kenotaph für Isaac Newton* **1784**, 150m H; Albert **Speer** *Große Halle* **1930er**, 320m H; Ernesto Bruno **La Padula** *palazzo della civiltà italiana* **1943** 68m H – umgesetzt; Marcello **Piacentini** *Siegessäule* **1928**, 20,5m H – umgesetzt. Seit **2014**

Dokumentationszentrum in der Krypta;

Plastik: Arnold **Breker** *Kameraden*, **1942**; Hans **Piffrader** *Relief an der casa littoria*, **1942** – Heute Finanzämter, **2017** LED-Zitat von Hannah **Arendt** „Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen“; **Unbekannt** „für das Genie des Faschismus“ **1938** Waidbruck **1961** vom BAS zerstört

Malerei: Hubert **Lanzinger** *Hitler als Bannerträger*, 1933; Adolf **Ziegler** *die vier Elemente*, vor 1937



▪ **Reaktion auf die Machtkunst**

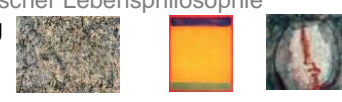
nach 1945: meist **UNGEGENSTÄNDLICHE KUNST** | lange Zeit Ausdruck antifaschistischer Lebensphilosophie

Abstrakter Expressionismus/Informel ab 1945, 1. **künstlerische Weltbewegung**

→ Amerika, Europa und Asien

z.B.: *Action Painting* Jackson **Pollock**; *Color Field Painting* Mark **Rothko**; *Informel* Jean **Fautrier**

- **Land Art** Ende der **1960er** Jahre; z.B.: Robert **Smithson**



▪ **Reaktion auf die Dominanz der abstrakten Kunst**

Mitte der **1950er** Jahre und Anfang der **1980er** Jahre: **GEGENSTÄNDLICHE MOTIVE**

- **Popart** **1960er** Jahre; Richard **Hamilton** *Was macht heutige Wohnungen eigentlich so anders, so anziehend?* **1956**
- **neue Wilde** z.B.: Elvira **Bach** *Küchendiva* **1997**



II. Chiffrierungstendenzen in der Kunst und ihre Folgen (individualisierte Botschaften des Künstlers)

▪ Kunst (-miss) -verständnis (vgl. ital. Verfassung: Artikel 33 (Absatz 1) aber: Artikel 292 im Strafgesetzbuch

→ ein Jahrhundert kurioser Kunstunfälle | ... wenn Kunst nicht mehr als solche wahrgenommen wird

- Joseph **Beuys** *Badewanne* 1960 → 1973/Leverkusen
- Tracey **Emin** *my Bed* 1998 → 1999/London
- Markus **Lüpertz** *Mozart* 2005, Salzburg – Martin **Humer** „verschandelt“ das Werk: KUNSTUNVERSTÄNDNIS
- Martin **Kippenberger**, *Wenn es anfängt durch die Decke zu tropfen* 1987 → 2011/Dortmund
- **GoldieChiari** *Dove andiamo a ballare questa sera?* 2015 → 24.10.2015/Museion-BZ
- **GoldieChiari** *Senza titolo (confine immaginato)* 2006 - Umstrittene Klanginstallation
- vgl. **Pussy Riot** *Punk-Gebet* 2012, Protest gegen Allianz von Kirche und Staat
- Piero **Manzoni** *Merda d'artista* 1961



▪ das Original | die Macht der Bilder

→ Kunstbesitz; vgl. Walter **Benjamin** → technische Reproduzierbarkeit

• Kunstverleih in Südtirol → www.artoteca.eu/de/

- Internationale Kunstmesse: **Biennale**, **documenta**, **art basel** und Co.



DOCUMENTA Art | Basel

UE3

Klassische Moderne | „Ismen“ (Teil 1)

PABLO PICASSO | ein wichtiger Ausgangspunkt der Moderne

(14^h Zeitaufwand für Theorie - inklusive Test, Testvorbereitung und Testnachbesprechung)

I. Marke Picasso | aus Pablo wird Picasso – die Bildsprache

SB 388-391

Das Genie

Er ist ein künstlerisches Wunderkind und entscheidet sich gegen das Angepasste und erneuert seine Kunst immer wieder. → Vgl. Selbstporträt 1906 → Selbstporträt 1972

1. Blaue Periode 1901

- *Der Tod Casagemas* 1901
- *Evokation - das Begräbnis Casagemas* 1901
· Vgl. **El Greco** *Das Begräbnis des Grafen Orgaz* 1586-88
- *das Leben* 1903
- *Selbstporträt* 1901



2. Rosa Periode 1905 Die Grundstimmung der Rosa Periode ist ausgeglichener, heiterer.

- *Selbstporträt* 1906
- *Les Saltimbanques (Die Gaukler)* 1905
- *Garçon à la pipe* 1905
· Vgl. Paul **Cézanne** *Der Knabe mit der roten Weste* 1888-90



II. Kubismus | der Weg in die Abstraktion

→ Gegenstand und Deformation

SB 318 324f.

Abstraktion

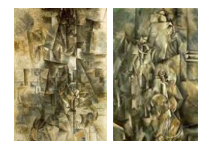
1. Frühkubismus

- Pablo **Picasso**
· *Les Femmes d'Alger (O. J. Version O)* 1911 → Grundlagenbild des Kubismus
· Vgl. Jean-Auguste-Dominique **Ingres** *Das türkische Bad* 1863



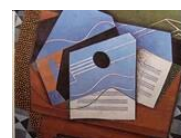
2. analytischer Kubismus

- stereometrische Formen; kein Vorder-, Mittel- und Hintergrund; Zersplitterung der Form
- Pablo **Picasso** *Akkordionspieler* 1911
- Georges **Braque** *Violine und Gitarre* 1909-10



3. synthetischer Kubismus

- Zusammenstellung und Zusammenfügung; erste Collage
- Pablo **Picasso** *Stillleben* 1913
- Juan **Gris** *Stillleben mit Gitarre* 1915



III. Krieg und Frieden | die Opfer im Fokus der Aufmerksamkeit

- Neue Sicht auf die Rolle der Kunst angesichts von Krieg und Gewalt

„Es ist mein Wunsch, Sie daran zu erinnern, dass ich stets davon überzeugt war und noch immer davon überzeugt bin, dass ein Künstler, der mit geistigen Werten lebt und umgeht, angesichts eines Konflikts, in dem die höchsten Werte der Humanität und Zivilisation auf dem Spiel stehen, sich nicht gleichgültig verhalten kann.“
Picasso: Dezember 1937



- Pablo **Picasso** *Guernica* 1937; In diesem Werk beklagt er das deutsche Bombardement der gleichnamigen baskischen Stadt.
- Vgl. **Beinhaus** 1945 (le Charnier); Pendant zu Guernica



- Pablo **Picasso** *Massaker in Korea* 1951 ... und seine kompositorischen Vorbilder
- Vgl. Francisco de **Goya** *Erschießung der Aufständischen vom 3. Mai 1808* 1810
- Vgl. Edouard **Manet** *die Erschießung Kaiser Maximilians* 1867-68
- Yue **Minjun** *Exekution* 1995 - Yue bezieht sich auf die Massaker 1989 (Tiananmen-Platz in Peking)



- Pablo **Picasso** *Weinende Frau* 1937 - Dora Maar, Picassos damalige Lebensgefährtin
- Vgl. Kicki Yang Zhang → auf Instagram 2020 MAKE-UP-ART
- Pablo **Picasso** *Friedenstaube* 1961
... als Zeichen des Friedenskongresses in Paris ausgewählt

UE4

Klassische Moderne | „Ismen“ (Teil 2)

FUTURISMUS

(8^h Zeitaufwand für Theorie)

I. im Rausch von Technik und Tempo

→ Gesamtkunstwerk – Welt in Bewegung



SB

Aggression

92f.

1. Manifest 1909 im *le Figaro*, Artecrazia, Passatismus

- Filippo Tommaso **Marinetti** *Parole in libertà* 1914

Wechselwirkende **Vergleiche** mit Expressionismus (Aggression), Dada (Provokation) und Surrealismus (Verrücktheit)



Gegenüberstellung: A. Simultaneität im KUBISMUS (Räumliches) – B. Simultaneität im FUTURISMUS (Zeitliches)

→ A. Pablo **Picasso** *Ambroise Vollard* 1910

→ B. Umberto **Boccioni** - *Die Dynamik des Fußballspielers* 1913



2. Malerei | Bewegungsablauf als Einheit unendlich vieler Teilbewegungen

- Giacomo **Balla** *laufendes Mädchen auf einem Balkon* 1912; *dinamismo di un cane al guinzaglio* 1912

• Vgl. unbekannter **Höhlenmaler/Chauvet** *Bison mit acht Beinen* zw. 35.000 und 32.000 v.Ch.

• Vgl. Wilhelm **Busch** *Der Virtuos, Finale furioso* 1865

• Vgl. Edward **Muybridge** *Fotografische Bewegungsstudien*, 1880er-Jahre

• vgl. Théodore **Géricault** *Derby at Epsom* 1821 (schwebende Pferde)

• Vgl. Marcel **Duchamp** *Akt, die Treppe herabsteigend* 1912

• Vgl. Gerhard **Richter** *Zwei Fiat* 1964 (Bewegung durch Verwischung)



- Umberto **Boccioni** *la strada entra nella casa* 1911

- Luigi **Russolo** *Dynamismus eines Automobils* 1936

- Tullio **Crali** *Aerocaccia II* 1936



3. Plastik

- Umberto **Boccioni** *forme uniche della continuità nello spazio* 1913

• Vgl. Revers 20 Cent-Münze (Italien), seit 2002



4. Architektur

- Antonio **Sant'Elia** *Città Nuova* 1914

5. Geräusche | *Intonarumori*

- Luigi **Russolo** (Maler/Musiker)



6. Fotografie

- Antonio Giulio **Bragaglia Violoncellista 1913**

III. Kunst? Ich versuch´s! (5h Zeitaufwand für Praxis)

Praxis II

- Mehrere Themen stehen für die Praxiseinheit zur Wahl
- Intonarumori** – *darauf kannst du pfeifen*
 - Entschleunigung** - *meine Lebensqualität*
 - Soziale Netzwerke** - *Freundschaften auf Knopfdruck*
 - Nachhaltigkeit** – *was mache ich?*
 - Save the world** – *kann Kunst die Welt retten?*

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Ohne Lernen geht's nicht – THEORIE der Kunstgeschichte

Vermittlung, Information, Analyse, Kritik und Dokumentation: Diese fünf, auf Nachhaltigkeit setzende Aspekte der Kunstgeschichte-Pädagogik sind charakteristisch für meinen kompetenzorientierten Unterricht. Das umfangreiche Programm in Relation zu den verfügbaren Unterrichtsstunden bedingt eine straffe Unterrichtsform mit eventuellen Vertiefungsmöglichkeiten. In der Kunstgeschichte-Theorievermittlung greife ich deshalb größtenteils auf den zeitsparenden **Frontalunterricht** zurück, wobei Schülerbeiträge willkommen sind.

• „**Mut zur Lücke**“ – dieses Motto kennzeichnet die Auswahl und die Inhalte meiner UEen. So gelingt der Brückenschlag zwischen der Steinzeit und der zeitgenössischen Kunst.

• **Aktuelles:** Neben bleibenden Werten, Namen und Werken tauchen immer wieder neue Namen und Begriffe auf, heute aus allen Weltgegenden. Manche davon mögen in die „ewigen Jagdgründe der Kunstgeschichte“ eingehen, die meisten haben jedoch nur „kurzzeitig Saison“. Ich strebe danach, die Schüler sporadisch auf Trends hinzuweisen, Stil- und Begriffschaos abzubauen und überbordende Namenslisten erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Zur selbständigen Vertiefung der Inhalte seitens der Schüler verweise ich in meinen mediengestützten Ausführungen (meine PowerPoint-Präsentationen ergänze ich zwischendurch mit Kurzvideos und benütze die klassische Tafel für Skizzen, Zeichnungen und Erläuterungen) immer wieder auf Schulbuchseiten (*Walter Etschmann u.a.: Kammerlohr, Kunst im Überblick, München 2004, Oldenbourg Verlag*). Neue UEen eröffne ich öfters mit einer „Brainstorming-Phase“, bei der alle Wortmeldungen, Positionen und Vorschläge angehört und diskutiert werden.



Einfach kreativ sein – PRAXIS im Kunstgeschichteunterricht

Aberundet werden übergreifende Themenkomplexe mit entsprechenden praktischen, auf technisch-handwerkliche, ästhetische und kulturelle Transferleistungen abzielenden Projekten¹ (Aktualisierungsbezüge inklusive). Die diesbezüglichen Aspekte ergeben sich aus dem kunsthistorischen Inhalt der Unterrichtseinheiten, angereichert aus politisch-sozialen Tagesthemen.

Dieser methodische Zugang fördert - in unterschiedlicher Anzahl und Abfolge - die im Schulcurriculum angeführten **Kompetenzen**.

In meinen Präsentationen dienen diesem Zweck, auch die Inhalte, Arbeitsanregungen und Literaturhinweise. Diese bilden ebenso die Grundlage für etwaige schriftliche und mündliche Lernzielkontrollen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Lern – und Aneignungscheck

Die **LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG**² erfolgt nicht ausschließlich in **summativer** Form, sondern auch auf **formative** Weise. Liegt der Notenschnitt gleich/über $\geq 5,0$ hebe ich auf die höhere Note. Bei Semesterschluss hebe ich den Notenschnitt bei über 9,00 auf die Note 10.

→ Ich bewerte den **theoretischen Lernerfolg** der Schüler überwiegend im letzten Drittel des ersten (kurzen) Semesters mit Hilfe eines schriftlichen Tests (punktuelle Leistungskontrolle).

Im zweiten (langen) Semester setzte ich zwei schriftliche Tests (punktuelle Leistungskontrollen) an; am Anfang und am Ende des Semesters. In die Semester- und Schlussbewertung fließen aber auch **formative Aspekte** wie **Arbeitshaltung, Lernfortschritt** und **Eigenständigkeit** ein (z.B. Beteiligung am Unterricht, Eigenständigkeit und Erledigung von Arbeitsaufträgen). Dies beobachte ich innerhalb und außerhalb des Unterrichts, und zwar punktuell oder über einen längeren Zeitraum. Es folgen Gespräche, die ich allgemein mit der Klassengemeinschaft und / oder individuell mit dem einzelnen Schüler führe, betreffend Anregung, Motivation und Weiterentwicklung.

• Die **schriftlichen Lernzielkontrollen** (Tests) bestehen aus offenen Fragen (Bildanalysen, Werkvergleichen, Zuordnungsaufgaben, grafischen Zeichnungen), aus gelenkten Fragen (eventuell in Form eines Kreuzworträtsels³), sowie aus Multiple-Choice-Einheiten. **Genügend ist eine schriftliche Arbeit** dann, wenn etwa 60% der maximalen Punktezahl (100%) erreicht wird. Zusätzlich hat jeder Schüler nach der Test-Besprechung die Gelegenheit, sich mündlich 1-mal prüfen zu lassen. In Ausnahmefällen kann die Endbewertung des ersten Semesters in die Schlussbewertung des Schuljahres einfließen.

Für das Erreichen der **Bestnote** bei **Lernzielkontrollen** ist es erforderlich, nicht nur die Botschaften / Inhalte der Präsentationsfolien zu beherrschen (= Leistungsniveau gut oder sehr gut → Note 8 oder 9), sondern auch die ergänzenden Lehrer-Aussagen, u.a. auch die Aufzeichnungen des Tafelbildes zu verinnerlichen und die jeweilige Schulbuchaufgabe korrekt zu erledigen (= höchste Leistungsniveau ausgezeichnet → Note 10). Für das Erreichen **sehr guter** oder **ausgezeichneter Bewertungen bei der Mitschrift** (= höchstes Leistungsniveau sehr gut – ausgezeichnet → Note 9 -10) gilt es, sämtliche Inhalte stichwortartig und auf das Wesentliche fokussiert wiederzugeben sowie mit Abbildungen und eigenen Skizzen / Zeichnungen anzureichern. Es wird also eine kreative Gestaltung mit grafischer / fotografischer Unterstützung (Verzierungen, verschiedene Schrifttypen, Zeichnungen / Skizzen, Internet-Bilder usw.) erwartet.

• Das **Nachholen von Test/Prüfung** erfolgt unmittelbar nach Wiedereintritt in den Unterricht, wobei die Form variabel sein kann.

• Benotet wird eine **freiwillige mündliche Prüfung** über die Inhalte des vorangegangenen Tests nur, wenn sie besser als die Test-Note ausfällt. Diese mündliche Prüfungsnote wird mit 100 Prozent gewichtet.

→ Im **praktischen / kreativen Bereich** des Faches Kunstgeschichte überwiegen, je nach Aufgabenstellung, unterschiedliche Bewertungskriterien, die zu Beginn einer neuen Arbeit erläutert werden.

Bei der Bewertung zählt nicht nur das Resultat, sondern auch der **Arbeitsprozess** und es folgt anschließend, gleich wie bei der Kunstgeschichte-Theorie, ein informatives und reflektierendes Gespräch mit dem Schüler (vergleiche oben, formative Leistungsüberprüfung). Praxisbezogene Arbeiten werden zur schöpferischen Abwechslung bzw. zur Umsetzung diverser **Kompetenzen** eingesetzt.

- Bewertungskriterien im **praktischen / kreativen Bereich** aus Kunstgeschichte (persönliche Arbeit mit gestalterischen und technischen Kompetenzen) **K2-K4, K6**; siehe RRL S.87:

- **Originalität**;
- **Kreativität** – gestalterische Qualitäten wie Ausdruckskraft, Poesie, Einfallsreichtum, Kühnheit;
- **künstlerische Gestaltung** – Idee, Umsetzung und Ausführung der Arbeit oder des Projektes;
- **Themenbezug** – Berücksichtigung der Aufgabenstellung bzw. Ausdruck individueller Botschaften;
- **technische Ausführung** – Kenntnis und Anwendung der vorgegebenen Techniken und deren angemessener Einsatz;
- **Arbeitsprozess**
- **Klarheit** der gestalterischen Absicht;
- **Qualität** der Komposition, der Formsetzung, der Farbgebung, der Rhythmen, des Gleichgewichtes;
- **Gesamteindruck** – Intensität, Wirkung etc.;
- **Einhaltung von Terminen, Zeitmanagement**;
- **Einfühlungsvermögen**.



- Bewertungskriterien für die **Note der Heftführung**⁴ (**K1-K2; K4-K6**; siehe RRL, S.87)

- **Authentizität der handschriftlichen Mitschrift**
- Präzision und Vollständigkeit der Zeichnungen
- Ausführung und Individualisierung der Aufzeichnungen
- optische Gestaltung des Heftes / der Mappe

- Bewertungskriterien für die **allgemeine Mitarbeitsnote** (Lernhaltung)

- aktive Beteiligung am Unterricht
- Materialienbesorgung für den praktischen Teil des Unterrichts
- eigenständiges und selbstverantwortliches Arbeiten
- Teamfähigkeit
- Einhaltung von zeitlichen Vorgaben

Gewichtung Noten

- Schriftliche Tests und praktische Arbeiten werden prinzipiell 100%ig gewichtet.
- Die Heftführung wird einmal im 1.Semester, ein- oder zweimal im 2.Semester bewertet. Die Gewichtung der jeweiligen Bewertung entspricht insgesamt am Ende des Jahres in ihrer Addition einer einzigen 100%ig gewichteten Note.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die angestrebten Kompetenzen, Fähigkeiten/Fertigkeiten (Beherrschung der Fachsprache, der Stilmerkmale, Werksanalyse und -zuordnung) und Kenntnisse/Inhalte wurden in unterschiedlichem Ausmaß erreicht. Die Leistungen der Klasse sind insgesamt genügend bis sehr gut/ausgezeichnet. Nach gewissenhafter Vorbereitung und gründlicher Auseinandersetzung mit den Inhalten und Themen, werden alle Schüler in der Lage sein, die Anforderungen der Abschlussprüfung zu meistern.

Einige Schüler verstehen es bestens Verbindungen zu knüpfen, kritisch Stellung zu verschiedenen Themen zu beziehen und können ausgezeichnete Leistungen erreichen.

DIE FACHLEHRPERSON
Karlheinz Gufler

¹Motto: „Was du mir sagst, vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“
Konfuzius 515 – 479 v. Chr.; auch Lao-Tse zugeschrieben ca. 300 v.Chr.

²Die Lehrperson kann aus organisatorischen, pädagogischen oder didaktischen Gründen die Anzahl und Formate der LZK ändern.

³Förderung des vernetzten Denkens und der Problemlösekompetenz

UE = Unterrichtseinheit; **RRL** = Rahmenrichtlinien; **K** = Kompetenzen; **LZK** = Lernzielkontrollen

⁴Eine Bewertung im 1.Semester (GF 0,50) und zwei Bewertungen im 2.Semester, als Leistungsnoten jeweils mit dem Faktor 0,25 gewichtet; **GF** = Gewichtungsfaktor.

Bericht über den Unterricht im Fach

Bewegung und Sport

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Im Laufe der 5. Klasse wurden folgende Kompetenzen angestrebt und erworben:

- Den eigenen Körper wahrnehmen und seine eigene Leistungsfähigkeit einschätzen
- Sich mit Freude bewegen, den Wert einer gesunden und aktiven Lebensführung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen
- Verbesserung der eigenen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten
- Verbesserung der Kompetenzen in verschiedenen Mannschafts- und Individualsportarten
- Bewegung und Sport in der Natur ausüben
- Entwicklung der Leistungsbereitschaft unter Beachtung und Anwendung geltender Regeln und des Fairplay-Gedankens

Schwerpunkte, die im Laufe des Schuljahres behandelt wurden:

- Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit im Ausdauer- und Kraftbereich (September/Oktober)
- Kennenlernen und Verbessern der Fertigkeiten im Walzer Tanz (September)
- Kennenlernen und Verbessern der Fertigkeiten und Spielfähigkeit im Badminton: Grundtechniken, Methodische Spiel- und Übungsreihen, Einzel, Doppel (Oktober/November)
- Wiederholung der Fertigkeiten und Verbesserung der Spielfähigkeit anhand methodischer Spiel- und Übungsreihen im Basketball, 3x3 Basketball (November/Dezember/Januar)
- Kennenlernen und Verbessern der Fertigkeiten und Spielfähigkeit im Donut Hockey (Januar)
- Wiederholung der Fertigkeiten und Verbesserung der Spielfähigkeit im Volleyball: Aufschlag, Pritschen, Baggern, Block, Schmetterschlag, Zielspiel (Februar/März/April)
- Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit im Koordinationsbereich anhand der JONGLAGE (Februar/März/April/Mai)
- Kennenlernen und Durchführen verschiedener Freizeitsportarten: Klettern, Beachvolleyball (Mai/Juni)
- Bewegung und Sport in der Natur – Sport im Schnee, Schwimmen, Beachvolleyballturnier (Februar/Mai/Juni)
- Verbesserung verschiedener sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten anhand Kleiner Spiele (über das ganze Schuljahr verteilt)
- Kennenlernen verschiedener Übungen und Methoden zur Leistungssteigerung (über das ganze Schuljahr verteilt)
- Verbesserung der Koordinativen Fähigkeiten (über das ganze Schuljahr verteilt)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Zur Vermittlung der verschiedenen Inhalte wurden die deduktive sowie die induktive Lehrmethode angewendet. Zudem wurden methodische Übungsreihen und methodische Spielreihen zum Erlernen neuer Fertigkeiten eingesetzt. Die Schüler/innen arbeiteten in der Gruppe oder in Einzelarbeit an verschiedenen Stationen, verschiedene Spielformen wurden durchgeführt oder auch Inhalte im Frontalbetrieb vermittelt. Die theoretischen Inhalte wurden mit der Praxis verknüpft und vermittelt.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung erfolgte zum größten Teil über standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests. Bei Bewertungsausführung, technischen Fertigkeiten und Sportspielen wurde die Beobachtung zur Bewertung herangezogen. Die sportliche Handlungsbereitschaft wurde in Form einer Mitarbeitsnote/Sozialverhaltensnote festgehalten. Diese bezieht sich auf die Einhaltung von vereinbarten Regeln und Spielregeln, die Mitarbeit und der Einsatz beim Sport sowie Sozialverhalten und Fairplay. Zur Benotung sozialer Kompetenzen (Sportliches Auftreten, Mitgestalten des Unterrichts, Verhalten bei Bewegungsaufgaben, Teamfähigkeit, Fairness und Fairplay) kam zudem ein Selbsteinschätzungsbogen zum Einsatz.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler/innen der Klasse waren an den Lerninhalten größtenteils sehr interessiert und sie arbeiteten im Unterricht aktiv mit. Sie zeigten Freude an der Bewegung und hielten sich an die vereinbarten Regeln. Das Miteinander im Sport funktionierte sehr gut und der Gedanke des Fairplay wurde von den Schüler/innen ernst genommen und auch im Unterricht umgesetzt. Die Gesamtleistungen der Klasse lagen zwischen gut und ausgezeichnet.

DIE FACHLEHRPERSON

Manuela Öttl

Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA)

Die Module:	Beschreibung
Sprachzertifizierung Italienisch	<p>Il modulo Preparazione per la certificazione PLIDA, CILS/CELI e per l'esame di bilinguismo dà la possibilità di poter sostenere le prove stabilite dalla Dante Alighieri o da altri enti certificatori (Università di Perugia e Siena) e dall'Ufficio di bi-/trilinguismo della provincia autonoma di Bolzano. Queste certificazioni sono riconosciute a livello internazionale.</p> <p>La preparazione mira a sviluppare le competenze di ascolto, lettura, scrittura e parlato per i livelli B2 e C1. La preparazione avviene sulla base di esercitazioni continue in tutti e quattro gli ambiti di apprendimento e sarà data attenzione soprattutto alle strategie di apprendimento e ai mezzi discorsivi. Le esercitazioni saranno svolte sulla base di diversi testi ed esercizi. Avranno luogo delle simulazioni in modo da poter abituare la/il candidata/o alla prova.</p> <p>Sia la certificazione PLIDA che la prova di bilinguismo saranno presentate in una breve introduzione all'inizio del corso. Per la prova di CILS/CELI saranno fornite esclusivamente le informazioni disponibili dai siti.</p>
Sprachzertifizierung Englisch	<p>Das Modul „Sprachzertifizierungen Englisch“ informiert über die international anerkannten Sprachzertifikate in Englisch (Cambridge Certificate/ TOEFL/ IELTS) und bereitet auf eine dieser Prüfungen - Cambridge Certificate Advanced/ CAE- genauer vor.</p> <p>In einer Einführung werden die verschiedenen Sprachzertifikate genauer vorgestellt und übersichtlich einander gegenübergestellt. Der Hauptteil des Moduls widmet sich der Vorbereitung auf die CAE Prüfung (welche auch in Bozen abgelegt werden kann). Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf den verschiedenen Teilen der Prüfung (English in Use and Reading/Writing/Listening/ Speaking), der Darstellung von Strategien zur Bewältigung der Aufgaben und konkreten Übungen zu den verschiedenen Aufgabenformaten.</p>
Sprachzertifizierung 2. Fremdsprache (Spanisch/Französisch/Russisch)	<p>Das Modul „Sprachzertifizierungen 2. Fremdsprache“ (Niveau B1 oder B2) informiert über die Struktur und den Ablauf der Prüfung zur Erlangung der Sprachzertifikate. Die Aufgabenstellungen zu den verschiedenen Kompetenzbereichen werden eingeübt und Strategien und Redemittel zur Bewältigung der Prüfung vermittelt. Es findet auch eine Prüfungssimulation statt.</p> <p>Die Schülerinnen/die Schüler geben bei der Anmeldung die gewünschte Fremdsprache an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachzertifizierung Französisch: DELF B1/B2 - Sprachzertifizierung Spanisch: DELE B1/B2 - Sprachzertifizierung Russisch: TRKI B1

Politische Bildung	<p>Im Modul werden Modelle politischer Ordnung von der Antike bis zur Gegenwart erläutert und deren Funktionsweisen mit Schwerpunkt auf die demokratische Staatsform beleuchtet.</p> <p>Neben der Klärung politischer Grundbegriffe (z.B. Populismus, „links-rechts“ Unterscheidung etc.) untersucht das Modul anhand aktueller politischer (auch weltpolitischer) Ereignisse grundlegende politische Strukturen, Fragen und Konflikte. Wir diskutieren die Ideologien der Parteien und untersuchen die Parteiprogramme. Im Modul soll Platz für zurzeit breit diskutierte Fragen sein, z.B. wie weit ziviler Ungehorsam gerechtfertigt ist (Stichwort „Klima- Kleber“). Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten wird eine Diskussion mit lokalen oder regionalen politischen Repräsentanten organisiert.</p>
Wissenschaftliches Schreiben/Arbeiten	<p>Das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ vermittelt dir die grundlegenden Regeln, die beachtet werden müssen, um sich kritisch mit einer Forschungsfrage auseinanderzusetzen. In diesem Modul erwirbst du Kenntnisse und Techniken, die dir den Einstieg in jedes Studium erleichtern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Definieren einer Fragestellung - Paraphrasieren und korrektes Zitieren (Umgang mit Fremdgeanken) - Erstellen von Literatur-, Quellen- und Bildverzeichnissen nach verschiedenen Richtlinien - Kennenlernen und Erproben von sprachlichen und formalen Charakteristiken wissenschaftlicher Texte <p>Anhand von Unterlagen hast du die Möglichkeit, die verschiedenen Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens zu erproben und im Austausch mit der Lehrperson Fragen zu diskutieren und zu klären.</p>
Finanzen und Recht	<p>In diesem Modul werden den Schüler*innen finanzielle und rechtliche Grundkompetenzen vermittelt.</p> <p>Im ersten Teil des Moduls erwerben sie eine Basis an finanziellem Grundwissen, um an Sicherheit im Umgang mit Geld zu gewinnen. Wir erstellen einen Haushaltsplan, lernen verschiedene Zahlungsmittel kennen und erkunden diverse Sparformen und Versicherungsarten.</p> <p>Im zweiten Teil des Moduls wird ausgehend von Rechtsfällen des Alltages das rechtliche Grundwissen in Bezug auf lebenspraktische Aspekte erweitert.</p> <p>So tasten wir uns an einen Mietvertrag heran, sichten einen Kaufvertrag und erkunden Rechte und Pflichten in der Arbeitswelt. Anhand von Praxisfällen aus den Bereichen Familienrecht und Erbrecht nähern wir uns ausgewählten Bereichen des Zivilrechts.</p>

Namen	1.Semester (15h)	2. Semester (15h)	Orientierungsmodule (4h)
Baldauf Julian	Recht und Finanzen	Italienisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Egger Tobias	Recht und Finanzen	Politische Bildung	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Ehling Johanna	Recht und Finanzen	Italienisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Ennemoser Selin	Spanisch	Englisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Franzoso Joel	Spanisch	Politische Bildung	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Gallmetzer Mirjam	Französisch	Politische Bildung	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Gander Miriam	Italienisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Gasser Emma	Englisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Gruber Jana Sophie	Recht und Finanzen	Italienisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Gruber Maja	Italienisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Hofer Bernadette	Französisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Kargruber Carmen	Englisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Kollmann Alexandra	Recht und Finanzen	Italienisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Prendi Valeria	Englisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Susto Sarah	Recht und Finanzen	Englisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Waldner Sara	Französisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Wohlfarter Jana	Französisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Zuegg Max	Italienisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining

D – Anhang

D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien

D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Klasse: _____

Schüler*in: _____

gewählte Themenstellung: _____

Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von maximal 100)

Indikator 1	nicht erfüllt 1-2	teilweise erfüllt 3	weitgehend erfüllt 4	erfüllt 5
Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes				
Textuelle Kohärenz und Kohäsion				
Summe Indikator 1 (max. 10 Punkte)				

Indikator 2	nicht erfüllt 1-6	teilweise erfüllt 7-10	weitgehend erfüllt 11-14	erfüllt 15
Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes				
Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion				
Summe Indikator 2 (max. 30 Punkte)				

Indikator 3	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge				
Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen				
Summe Indikator 3 (max. 20 Punkte)				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100)

Textsorte A	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)				
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100) / falls Indikator 3 nicht gefragt

Textsorte A	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsorte B	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden				

Textsorte C	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln				
	1-6	7-10	11-14	15
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen				

Gesamtpunktezahl (100stel):

Gesamtpunktezahl laut Entsprechungstabelle des Referenzrahmens Deutsch in Fünfzehntel konvertiert:

Fachlehrperson: _____

Datum: _____

D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet. Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung

SPRACHENGYMNASIUM Kodex LI04
Unterrichtsfach: Erste Fremdsprache Englisch
Prüfungsmerkmale
<p>Die Prüfung dient dem Nachweis der Sprachkompetenz mindestens auf Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.</p> <p>Die schriftliche Prüfung gliedert sich in zwei Teile:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Textverständnis von zwei schriftlichen Texten, einer davon ist ein literarischer Text, der andere ein Sachtext. Das Textverständnis wird anhand der Antworten auf 15 offene bzw. geschlossene Fragen überprüft. Die Gesamtlänge der Texte beträgt 1.000 Wörter (plus/minus 10%). Die Gesamtwortzahl kann geringer ausfallen, wenn der literarische Text der Gattung Lyrik zuzuordnen ist. b) Produktion von zwei schriftlichen Texten, einer davon ist argumentativ, der zweite erzählend oder beschreibend (zum Beispiel: Essay, Artikel, Rezension, Bericht u.a.). Die Textlänge beträgt jeweils etwa 300 Wörter. <p>Dauer der Prüfung: vier bis sechs Stunden</p>
Grundlegende Themenbereiche
<p>Sprache Orthografie Phonetik Grammatik Syntax Wortschatz Kommunikative Funktionen Soziale Interaktionsmodelle Soziolinguistische Aspekte Literarische Gattungen und Textsorten</p> <p>Kulturelle Aspekte Kulturelle Erzeugnisse verschiedener Gattungen und Sorten aus den Ländern, in denen die Sprache gesprochen wird: moderne und zeitgenössische Literatur, Geschichte und Gesellschaft, die Künste sowie aktuelle Themen</p>
Prüfungsziele
<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen und Interpretieren von schriftlichen Texten unterschiedlicher Gattungen und Textsorten zu literarischen oder nichtliterarischen Themen (aus den Bereichen Aktuelles, Historisch-Gesellschaftliches und Künstlerisches) sowie der Nachweis über das Wissen um textsortenspezifische Merkmale • Produktion von kommunikativ wirksamen und textsortengerechten berichtenden, beschreibenden oder argumentativen Texten

Bewertungsraster für die Punktezuteilung

Indikator <i>(in Bezug auf die Prüfungsziele)</i>	Höchstpunktzahl für jeden Indikator (Gesamtpunktzahl 20)
Textverständnis	5
Textinterpretation	5
Schriftliche Produktion: Erfüllen der Aufgabenstellung	5
Schriftliche Produktion: Aufbau und Sprachrichtigkeit	5

D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung

Die Bewertungsraster, welche den einzelnen Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung beigelegt sind, ergeben eine Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel. Die Prüfungskommissionen verwenden diese Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der zweiten schriftlichen Arbeit und führen anschließend die Umrechnung in Fünfzehntel nach der unten beschriebenen Vorgangsweise durch.

Umrechnung der Punktezahl von Zwanzigstel in Fünfzehntel

Die jeweils erreichte Punktezahl in Zwanzigsteln, die sich aus der Summe der für jeden Indikator zugewiesenen Punkte ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1	1
2	2
3	2
4	3
5	4
6	5
7	5
8	6
9	7
10	8
11	8
12	9
13	10
14	11
15	11
16	12
17	13
18	14
19	14
20	15

Auf dem Bewertungsraster wird sowohl die Gesamtpunktezahl in Zwanzigsteln als auch die entsprechend umgerechnete Gesamtpunktezahl in Fünfzehnteln angeführt. Für das Endergebnis der Prüfung sind ausschließlich die Punkte in Fünfzehnteln relevant.

D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Deutsche Bildungsdirektion



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Direzione Istruzione e Formazione tedesca

**PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA
ESAME DI STATO - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE
Griglia di valutazione
Anno scolastico 2024/2025**

Cognome e nome dell'alunna/dell'alunno	classe	data

Compito di ascolto							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)						0,00 / 2,50	

Compito di lettura							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)						0,00 / 2,50	

1° compito di produzione scritta: Scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: Testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità		CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo		STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario		ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura		CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	
Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)	0,00	Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)	0,00
Eventuale punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)			
Inserire la motivazione:			
Valutazione totale con punteggio aggiuntivo			0,00
Valutazione da assegnare			0,00

D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Die Prüfungskommission weist für das Kolloquium bis zu 20 Punkte zu. Dabei verwendet sie das untenstehende Bewertungsraster und berücksichtigt die genannten Indikatoren, Niveaustufen, Deskriptoren und Punktebereiche.

Indikatoren	Niveaustufe	Deskriptoren	Punktebereich	Zugewiesene Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 2,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	3 - 3,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	4 - 4,5	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	5	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	5	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	5	

Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	0,5	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1,5	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2,5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	0,5	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	1	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	1,5	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	2	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	2,5	
Gesamtpunktezahl der Prüfung				

D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/2025)

Der Klassenbericht
wurde den Schülervereinerinnen der Klasse 5B/sp

Gasser Emma und Ehling Johanna

zur Einsichtnahme am 09.05.2025 vorgelegt.

Die Schuldirektorin
Martina Rainer
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)